

KORRUPTION
spaltet die
Gesellschaft

INTEGRITÄT
hält sie zusammen

Jahresbericht 2025

Transparency International ist eine
gemeinnützige und parteipolitisch
unabhängige Bewegung, die weltweit
gegen Korruption und für mehr
Transparenz Stellung bezieht

Impressum

Transparency International Austria
Verein zur Korruptionsbekämpfung

Donau-City-Straße 1, 1 OG
A-1220 Wien

Tel.: +43 1 960 760
Fax: +43 1 960 760 760

office@ti-austria.at
www.ti-austria.at

IBAN: AT66 2011 1283 4772 4400
BIC/Swift: GIBAATWW

Redaktion: Laura Nikita Schwarzl, B.A.
und Mag.^a Clara Schwarzacher

Gestaltung: EEP Werbeagentur GmbH
Druck: Druckerei Seyss GmbH

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Inhaltsverzeichnis

— 04 Vorstandsbericht	— 34 Vereinsorgane
— 06 2025. Ein Überblick	— 40 Vereinsmitglieder
— 12 Aktivitäten und Projekte	— 45 Finanzabschluss
— 27 Arbeitsgruppen	— 46 TI International

Einleitende Gedanken



Mag.^a Bettina Knötzl (© Foto-Wilke)

Liebe Mitglieder, Unterstützer:innen und Freund:innen von TI-Austria,

2025 war für Transparency International Austria (TI-Austria) ein besonderes Jahr. Mit unserem 20-jährigen Bestehen blicken wir auf zwei Jahrzehnte engagierter zivilgesellschaftlicher Arbeit für Transparenz, Integrität und Korruptionsprävention zurück. Was 2005 als kleine Initiative begann, hat sich zu einer etablierten und unabhängigen Stimme im öffentlichen Diskurs entwickelt. Dieses Jubiläum ist Anlass zur Dankbarkeit, aber auch Motivation, unseren Auftrag weiterhin mit Enthusiasmus zu erfüllen, denn unser Einsatz über die letzten 20 Jahre zeigt Früchte.

Die Rahmenbedingungen sind anspruchsvoller denn je. Wir erleben eine Phase geopolitischer Spannungen, wirtschaftlicher Unsicherheiten und zunehmender politischer Polarisierung. In solchen Zeiten geraten demokratische Institutionen unter Druck. Vertrauen ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis nachvollziehbarer Entscheidungen, funktionierender Kontrollen und glaubwürdiger Integritätsstandards. Ohne Vertrauen in die Regierenden wird Demagogen und demokratiezersetzenden Kräften Tür und Tor geöffnet.

Der Corruption Perceptions Index 2024 markierte für Österreich einen Tiefpunkt: Mit 67 Punkten und Rang 25 erreichte das Land den schlechtesten Wert seit Veröffentlichung des Index. Das Ergebnis ist mehr als eine statistische Momentaufnahme – es zeigt, dass strukturelle Probleme fortbestehen und notwendige Reformen nicht konsequent umgesetzt wurden. Korruption bleibt damit ein systemisches Risiko für demokratische Stabilität, den Wirtschaftsstandort und breiten Wohlstand. Gerade in Zeiten budgetärer Knappheit und notwendiger Konsolidierungsmaßnahmen sind vertrauensstärkende Maßnahmen unverzichtbar. Ein verantwortungsvoller Umgang mit öffentlichen Mitteln muss sichtbar sein – maximale Transparenz ist dabei entscheidend.

Mit dem Inkrafttreten des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) im Jahr 2025 wurde ein wichtiger Schritt gesetzt. Doch Reformen entfalten ihre Wirkung nur dann, wenn sie konsequent angewendet und institutionell verankert werden. TI-Austria appelliert an alle zur Vollziehung des IFG Berufenen, dem Recht auf Information zum Durchbruch zu verhelfen. Ermittlungen müssen sichtbar unabhängig von politischem Einfluss geführt werden. Die Forderung nach einer weisungsfreien Spitze der Staatsanwaltschaften ist so alt wie TI-Austria. Wir fordern weiters eine wirksame Absicherung der Medienfreiheit, einen starken Hinweisgeber:innenschutz, ethische Schulungen für politische Entscheidungsträger:innen u.v.m. Unsere im November 2024 veröffentlichten „Zehn Forderungen an die Bundesregierung“ dienen als konkrete Handlungsanleitung für notwendige strukturelle Verbesserungen.

Zwanzig Jahre TI-Austria zeigen: Korruptionsbekämpfung ist kein kurzfristiges Projekt, sondern ein langfristiger Einsatz für demokratische Resilienz. Integrität ist kein Zusatznutzen, sondern Grundvoraussetzung für stabile Institutionen, wirtschaftliche Entwicklung, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Garant von Wohlstand für viele.

Ich danke allen Mitgliedern und Unterstützer:innen, die seit vielen Jahren diesen Weg mutig mit uns gehen. Besonderer Dank gilt einigen Persönlichkeiten, die TI-Austria geprägt haben. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich zwei unserer Funktionsträger:innen, von deren geschätzter Mitarbeit wir 2025 Abschied nehmen mussten: unsere langjährige Vorstandsvorsitzende Prof.ⁱⁿ Eva Geiblinger und unseren stellvertretenden Beiratspräsidenten DDr. Hubert Sickinger. Sie haben unsere Organisation vorbildlich unterstützt und gehören daher mit Stolz zu unseren Trägern der Ehrennadel, die wir anlässlich unserer 20-Jahresfeier verliehen haben. TI-Austria ist das Ergebnis des unermüdlichen Einsatzes seiner aktiv engagierten Mitglieder, sei es in Arbeitsgruppen, Beirat und Vorstand. Ihnen allen gilt unser aufrichtiger Dank für ihren Einsatz und das Erreichte. Doch es gibt noch viel zu tun.

Unser Jubiläum ist Anerkennung für Beharrlichkeit und zugleich Auftrag, unsere Arbeit mit voller Entschlossenheit fortzusetzen.

Mag.^a Bettina Knötzl

*Vorstandsvorsitzende von
Transparency International Austria*

Entwicklung von TI-Austria im Jahr 2025



Mag. Kristof Wabl (© AlixPartners)

Mag.^a Bettina Knötzl (© Foto-Wilke)Mag.^a Eva Graf (© OeNB)

Mag. Rudolf Schwab (© Fotoatelier Bichl)

Das Jahr 2025 stellte für Transparency International Austria (TI-Austria) in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Jahr dar. Neben inhaltlichen Meilensteinen und einer hohen Veranstaltungsdichte stand das Jahr auch im Zeichen eines bedeutenden Jubiläums: TI-Austria feierte sein 20-jähriges Bestehen.

Den Höhepunkt des letzten Jahres bildete die Jubiläumsfeier im Oktober 2025 im Wiener Rathaus, bei der wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern sowie zahlreichen langjährigen Wegbegleiter:innen auf zwei Jahrzehnte Engagement für Transparenz, Integrität und Korruptionsbekämpfung zurückblicken konnten. Der Abend bot nicht nur Raum für Rückschau, sondern auch für Austausch und Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen der Antikorruptionsarbeit in Österreich.

Im Jahr 2025 kam es zudem zu personellen Veränderungen im Beirat. Bis Oktober 2025 fungierte Herr Prof. DI Mag. Friedrich Rödler als Beiratspräsident und prägte diese Rolle mit seiner Expertise maßgeblich. Wir freuen uns sehr, dass er TI-Austria weiterhin als Beiratsmitglied erhalten bleibt. Mit Oktober 2025 übernahm Herr Univ.-Prof. Dr. Robert Kert die Funktion des Beiratspräsidenten. Darüber hinaus konnten wir Frau Dr.ⁱⁿ Maria Wittmann-Tiwald und Herrn Dr. Alfred Autischer als neue Mitglieder im Beirat willkommen heißen.

Auch im Vorstand gab es Veränderungen: Prof.ⁱⁿ Eva Geiblinger wurde aufgrund ihres langjährigen und besonderen Engagements zur Ehren-Vorstandsvorsitzenden ernannt. Nach Ablauf der Cooling-off-Periode kehrte zudem Mag.^a Eva Graf wieder in den Vorstand von TI-Austria zurück, was eine wertvolle personelle Kontinuität darstellt.

Mit großer Betroffenheit mussten wir im Jahr 2025 den Tod von DDr. Hubert Sickinger zur Kenntnis nehmen. Als langjähriger Unterstützer von TI-Austria und engagiertes Beiratsmitglied hat er die Arbeit der Organisation über viele Jahre hinweg wesentlich mitgeprägt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Inhaltlich war das Jahr 2025 insbesondere durch das Inkrafttreten des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) geprägt. Die Arbeitsgruppe Öffentliche Transparenz und Informationsfreiheit leistete hierzu einen zentralen Beitrag, indem sie rechtliche und praktische Fragen aufbereitete und den öffentlichen Diskurs aktiv mitgestaltete. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang eine vielbeachtete Podiumsdiskussion, die unterschiedliche Perspektiven auf die Umsetzung und Herausforderungen des neuen Gesetzes zusammenbrachte.

Generell war 2025 ein Jahr mit außergewöhnlich hoher Aktivität: TI-Austria organisierte und beteiligte sich an zahlreichen Veranstaltungen, darunter Podiumsdiskussionen, Fachveranstaltungen und Vorträgen. Dadurch konnten zentrale Themen der Korruptionsprävention, Transparenz und Good Governance in Politik, Verwaltung und Wirtschaft breit adressiert und öffentlich sichtbar gemacht werden.

Diese Entwicklungen zeigen eindrucksvoll die Dynamik und Relevanz von Transparency International Austria im Jubiläumsjahr 2025. Unser Dank gilt unseren Mitgliedern und Unterstützer:innen, die diese Arbeit möglich machen. Gemeinsam werden wir uns auch in Zukunft entschlossen für Transparenz, Integrität und die Bekämpfung von Korruption einsetzen.



16.01.2025

Jahresauftakt der Arbeitsgruppe Öffentliche Transparenz und Informationsfreiheit

Leitung: Mag. Rudolf Pekar



20.01.2025

Jahresauftakt der Arbeitsgruppe Compliance

Leitung: Mag. Rudolf Schwab MBA



29.01.2025

Jahresauftakt der Arbeitsgruppe Whistleblowing

Leitung: Mag.^a Louise-Marie Petrovic



29.01.2025

Paneldiskussion „Whistleblowing in der Praxis“

Mag. Kristof Wabl;
Mag.^a Louise-Marie Petrovic



31.01.2025

Jahresauftakt der Arbeitsgruppe Jugend, Schulen und Universitäten

Leitung: Mag.^a Clara Schwarzacher und Laura Nikita Schwarzl, B.A.

CORRUPTION PERCEPTIONS INDEX 2024

11.02.2025

Pressemitteilung: Korruptionsranking 2024 – dramatischer Absturz für Österreich mit historischem Tiefpunkt

Ergebnis des Transparency International Korruptionsrankings 2024



ÖSTERREICH 1

11.02.2025

Ö1 Morgenjournal Interview

mit Mag.^a Bettina Knötzl
„Korruptionsranking: Österreich
auf historischem Tiefpunkt“

ORF 2

11.02.2025

ORF 2, ZIB 2 Interview

mit Mag.^a Bettina Knötzl zum
Thema „Korruptionsranking 2024“

13.02.2025

Safe Democracy Convention

Internationale Expert:innen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft kommen zur Safe Democracy Convention im Wiener Rathaus zusammen.



24.02.2025

Spieleabend AG Compliance

Ministerialrätin Brigitte Slepicka, BA MA MA, stellte den Teilnehmenden ihr eigenständig entwickeltes und patentiertes Spiel „Fraud“ vor.

26.02.2025

Jahresauftakt der Arbeitsgruppe Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe

Leitung: Mag. Thomas Tschiggerl, MBA MA



12.03.2025

Gastvortrag an der Wirtschaftsuniversität Wien

RA Mag.^a Bettina Knötzl gab den Studierenden Einblicke in die praktische Arbeit der Organisation und in aktuelle Herausforderungen der Korruptionsbekämpfung.





19.03.2025

Paneldiskussion zur EU-Lieferkettenrichtlinie

Ziel der Veranstaltung war es, die praktischen Auswirkungen der Richtlinie sowie zentrale Herausforderungen bei ihrer Umsetzung zu beleuchten.

Keynotes durch RA Mag. Martin Schiefer und Mag. Georg H. Jeitler, BA MBA CBC



19.03.2025

Jahresauftakt der Arbeitsgruppe Öffentliche Beschaffung und Vergaberecht

Leitung: Mag. Martin Schiefer und Dr. Christian Richter-Schöller

Deutschlandfunk

28.03.2025

Interview Deutschlandfunk, „Europa heute“

mit Mag.^a Bettina Knötzl: „Herausforderungen bei der Korruptionsbekämpfung in Österreich“



15.05.2025

Jahresauftakt der Arbeitsgruppe Öffentlicher Sektor

Leitung: Dr. René Wenk



04.06.2025

Impulsvortrag bei der Finanzmarktaufsicht

Mag.^a Bettina Knötzl, Vorstandsvorsitzende von TI-Austria zum Thema „Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche in Österreich“



05.07.2025

**Pressemitteilung:
TI-Austria übt scharfe
Kritik an der geplanten
Parteiengesetz-Novelle**

07.07.2025

**imh Online-Seminarreihe
„Transparente & moderne
Verwaltung“**

Vortrag zum Thema „Korruptionsbekämpfung in der öffentlichen Verwaltung: Prävention, Aufdeckung und Konsequenzen“ von Mag.^a Clara Schwarzacher



22.07.2025

**TI-Austria Sommertreffen
im Schweizerhaus**

Transparency International Austria lud zum traditionellen Sommertreffen ins Schweizerhaus ein. In entspannter Atmosphäre wurden aktuelle Themen der Vereinsarbeit ebenso diskutiert wie zukünftige Vorhaben von TI-Austria.



28.07.2025

**Pressemitteilung:
TI-Austria fordert rechts-
staatlich abgesicherte
Ausgestaltung der
Bundesstaatsanwaltschaft**



02.09.2025

**Compliance-
Escape-Spiel**

Das Escape Game brachte Teilnehmer:innen aus unterschiedlichen Organisationen zusammen und setzte auf spielerisches Lernen rund um Compliance, Integrität und Korruptionsprävention.



04.09.2025

Podiumsdiskussion zum Start des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG)

Expert:innen aus Verwaltung, Medien, Recht und Praxis über die Bedeutung des neuen Gesetzes sowie über Chancen und Herausforderungen seiner Umsetzung.



24.09.2025

ORF III, Politik Talk

mit Mag.^a Bettina Knötzl zum Thema „Wie korrupt ist die Politik“



06.10.2025



Veranstaltung zu Immaterieller Korruption & Interessenkonflikte in der OeNB

Diskutiert wurde unter anderem, wie Formen von Korruption ohne Geldflüsse Entscheidungsprozesse beeinflussen und Vertrauen beeinträchtigen können.



14.10.2025

Jubiläumsfeier: 20 Jahre TI-Austria

TI-Austria feierte sein 20-jähriges Bestehen im Rahmen eines Festakts im Wiener Rathaus.



22.-24.10.2025

Teilnahme am ECA-Meeting 2025

Die jährliche Veranstaltung brachte diesmal in Athen die Leitungen der National Chapters aus Europa und Zentralasien, regionale Expert:innen sowie Vertreter:innen von TI International Secretariat (TI-S) zu einem regen Austausch zusammen.



31.10.2025

Berufsinformationstag „Recht Engagiert“

TI-Austria beim alternativen Berufsinformationstag „Recht engagiert“ an der Fakultät für Rechtswissenschaften der Universität Wien durch Mag.^a Clara Schwarzacher vertreten.



24.11.2025

Kooperationsveranstaltung – TI-Austria und ÖCOV

Im Mittelpunkt standen die Präsentation der aktuellen europaweiten ENFCO-Studie „Corruption & Compliance“ durch die ÖCOV-Beiratsmitglieder Mag.^a Andrea Pilecky, LL.M. und Mag. Roman Sartor M.B.L.



25.11.2025

Besuch der südkoreanischen Wahlkommission (NEC)

Das Treffen diente dem intensiven fachlichen Austausch über die Sicherung demokratischer Prozesse und die Integrität von Wahlsystemen.



26.11.2025

IWC-Konferenz

„Demokratie als Deckmantel: Wie autoritäre Tendenzen, Korruption oder Machtmissbrauch hinter demokratischer Fassade versteckt werden können“.



09.12.2025

TI-Austria Weihnachtstreffen

Weihnachtliches Get-together in der Kanzlei KNOETZL

Aktivitäten und Projekte

Allgemeine Antikorruptions-Aktivitäten

29.01.2025

Paneldiskussion Whistleblowing in der Praxis

Mit einer Paneldiskussion zum Thema Whistleblowing in der Praxis startete Transparency International Austria am 29. Jänner 2025 in sein Jubiläumsjahr 20 Jahre TI-Austria. Moderiert von Mag. Kristof Wabl diskutierten Mag.^a Louise-Marie Petrovic, Dr. Marcus Becka und Mag.^a Marion Winkler zentrale Fragen zu Schutzmaßnahmen für Hinweisgeber:innen, zum Vertrauen in Meldekanäle sowie zu bestehenden und notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen.

Im Mittelpunkt standen praktische Erfahrungen und aktuelle Herausforderungen im österreichischen Kontext. Anlass der Veranstaltung war auch die Übergabe der Leitung der Arbeitsgruppe (AG) Whistleblowing. Mag.^a Louise-Marie Petrovic übernahm die Leitung der AG. TI-Austria dankt Mag. Kristof Wabl herzlich für seine langjährige und engagierte Arbeit sowie seinen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung von Whistleblowing-Strukturen in Österreich.



v.l.n.r.: Mag. Kristof Wabl; Mag.^a Marion Winkler; Mag.^a Louise-Marie Petrovic; Dr. Marcus Becka (© TI-Austria)



Mag. Kristof Wabl; Mag.^a Louise-Marie Petrovic (© TI-Austria)

13.02.2025

Safe Democracy Convention

Am 13. Februar 2025 versammelte die Safe Democracy Convention im Wiener Rathaus internationale Expert:innen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Im Zentrum der Debatten stand die Frage, wie technologische Innovationen demokratische Prozesse stärken und die Resilienz staatlicher Strukturen gegenüber Desinformation und digitalen Bedrohungen erhöhen können.

Transparency International Austria setzte vor Ort inhaltliche Schwerpunkte. Unsere Vorstandsvorsitzende Mag.^a Bettina Knötzl diskutierte auf dem Podium die Relevanz



(© Markus Wache / Stadt Wien)

von Transparenz für das öffentliche Vertrauen. Mit Blick auf das kommende IFG unterstrich sie, dass Offenheit über die gesetzliche Verankerung hinausgehen und als Verwaltungskultur aktiv gelebt werden müsse.

Parallel dazu nutzte unsere Geschäftsführerin Mag.^a Clara Schwarzacher die Konferenz für den strategischen Austausch mit nationalen und internationalen Fachleuten. Die gewonnenen Einblicke in innovative Ansätze zur transparenten Gestaltung kommunaler und staatlicher Ebenen liefern wertvolle Impulse für unsere künftige Advocacy-Arbeit.

24.02.2025

Spieleabend AG Compliance

Ein besonderes Highlight im Kalender der AG Compliance war der „Spieleabend“ am 24. Februar 2025 im TI-Office. Ministerialrätin Brigitte Slepicka, BA MA MA, stellte den Teilnehmenden ihr eigenständig entwickeltes und patentiertes Spiel „Fraud“ vor. In entspannter Atmosphäre schlüpfen die Mitglieder der AG in verschiedene Rollen der Wirtschaftswelt und testeten das Modell in der Praxis. Von den Grundlagen bis hin zur professionellen Ermittlung bietet das Spiel eine spannende Möglichkeit, komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge und die Dynamik von Wirtschaftsdelikten spielerisch greifbar zu machen. Der gemeinsame Testlauf förderte nicht nur den fachlichen Austausch, sondern bot auch eine neue, kreative Perspektive auf die Präventionsarbeit.

12.03.2025

Gastvortrag an der Wirtschaftsuniversität Wien

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Public Affairs Management“ im Masterstudium Wirtschaftsrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien war Transparency International Austria im März 2025 mit einem Gastvortrag vertreten. Die Vorstandsvorsitzende von TI-Austria, RA Mag.^a Bettina Knötzl, gab den Studierenden Einblicke in die praktische Arbeit der Organisation und in aktuelle Herausforderungen der Korruptionsbekämpfung.

Der Vortrag behandelte unter anderem die Rolle von Transparency International im internationalen Kontext und zentrale Instrumente wie den Corruption Perceptions Index. Zudem wurde diskutiert, welche Bedeutung zivilgesellschaftliche Organisationen für Transparenz, öffentliche Kontrolle und Reformprozesse haben. Der Austausch mit den Studierenden bot eine wertvolle Gelegenheit, praxisnahe Einblicke in die Arbeit von TI-Austria zu geben und Fragen zu Korruptionsprävention, Public Affairs und Integrität im politischen und wirtschaftlichen Umfeld zu diskutieren.

19.03.2025

Paneldiskussion zur EU-Lieferkettenrichtlinie

Am 19. März 2025 veranstaltete Transparency International Austria eine Paneldiskussion zur EU-Lieferkettenrichtlinie (Corporate Sustainability Due Diligence Directive, CSDDD) und deren Bedeutung für die öffentliche Auftragsvergabe. Ziel der Veranstaltung war es, die praktischen Auswirkungen der Richtlinie sowie zentrale Herausforderungen bei ihrer Umsetzung zu beleuchten.

Den inhaltlichen Einstieg bildete eine gemeinsame Keynote von Mag. Georg H. Jeitler (Grant Thornton Austria) und RA Mag. Martin Schiefer (Schiefer Rechtsanwälte). In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten MMag. Dr. Gerald Benesch (AGES), Mag.^a Sonja Irresberger (KPMG Austria) und RA Mag. Dr. Christian Richter-Schöller (ehemals DORDA Rechtsanwälte) unter der Moderation von RA Dr.ⁱⁿ Lisa Rebisant zentrale Fragen zur Umsetzung der CSDDD in der öffentlichen Beschaffung.



v.l.n.r.: Dr. Gerald Benesch; Mag.^a Sonja Irresberger; Dr.ⁱⁿ Lisa Rebisant; Mag. Martin Schiefer; Mag.^a Bettina Knötzl; Dr. Christian Richter-Schöllner (© TI-Austria)

Im Fokus standen insbesondere die Auswirkungen der Richtlinie auf Auftraggeber:innen und Unternehmen, mögliche administrative und rechtliche Herausforderungen sowie das Potenzial der CSDDD, zu nachhaltigeren Lieferketten, transparenter Vergabe und wirksamer Korruptionsprävention beizutragen. Die Diskussion hat gezeigt, dass die durch die Omnibus-Initiative gewonnene Zeit konsequent für interne Prozessüberprüfungen und Vorbereitungsmaßnahmen genutzt werden sollte. Arbeits- und umweltrechtliche Standards wurden dabei als wesentliche Grundlage verantwortungsvoller Beschaffung hervorgehoben.

04.06.2025

Impulsvortrag Finanzmarktaufsicht – „Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche in Österreich“

Am 4. Juni 2025 hielt Mag.^a Bettina Knötzl, Vorstandsvorsitzende von TI-Austria, einen Impulsvortrag bei der Finanzmarktaufsicht. Im Mittelpunkt standen aktuelle Herausforderungen der Korruptionsbekämpfung und Geldwäscheprävention in Österreich sowie die Rolle von Transparenz und Bewusstseinsbildung. In ihrem Vortrag gab sie zunächst einen Überblick über die Arbeit von Transparency International und ordnete Österreichs Position im internationalen Vergleich ein. Dabei ging sie insbesondere auf die Entwicklung des Corruption Perceptions Index ein und betonte die Bedeutung konsequenter Präventionsmaßnahmen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Rolle von Transparenz

und Informationsfreiheit für das Vertrauen in staatliche Institutionen und funktionierende demokratische Strukturen. Der Vortrag unterstrich die Bedeutung klarer Strukturen, wirksamer Kontrolle und einer gelebten Integritätskultur als zentrale Elemente der Korruptionsprävention.

07.07.2025

imh Online-Seminarreihe „Transparente & moderne Verwaltung“

Am 7. Juli 2025 leistete Transparency International Austria einen inhaltlichen Beitrag zur Online-Seminarreihe „Transparente & moderne Verwaltung – Compliance im Fokus“. Geschäftsführerin Mag.^a Clara Schwarzacher hielt einen Vortrag zum Thema „Korruptionsbekämpfung in der öffentlichen Verwaltung: Prävention, Aufdeckung und Konsequenzen“. Dabei standen die Identifikation von Warnsignalen und Risikofaktoren, die Stärkung von Integritätsmaßnahmen sowie die rechtlichen Konsequenzen im Kampf gegen Korruption im Mittelpunkt. Der Beitrag unterstrich die Notwendigkeit von Transparenz als zentrales Instrument für eine moderne Verwaltung.

22.07.2025

TI-Austria Sommertreffen im Schweizerhaus

Am 22. Juli 2025 lud Transparency International Austria zum traditionellen Sommertreffen ins Schweizerhaus ein. Kurz vor der Sommerpause bot das Treffen einen informellen Rahmen, um mit Mitgliedern zusammenzukommen und den persönlichen Austausch abseits des regulären Veranstaltungsprogramms zu pflegen. In entspannter Atmosphäre wurden aktuelle Themen der Vereinsarbeit ebenso diskutiert wie zukünftige Vorhaben von TI-Austria. Das Sommertreffen bot Raum für Gespräche, Vernetzung und Reflexion und unterstrich einmal mehr die Bedeutung des kontinuierlichen Dialogs innerhalb des Vereins. Wir danken allen teilnehmenden Mitgliedern für ihr Kommen und den offenen Austausch, der das Sommertreffen auch im Jahr 2025 zu einem wertvollen Fixpunkt im Vereinsjahr gemacht hat.



Teilnehmer:innen des Compliance Escape Game (© ÖCOV)

02.09.2025

Compliance-Escape-Spiel

Am 2. September 2025 nahm TI-Austria am interaktiven Schulungsformat „Comply or Escape“ teil, das von Rosa Elefant in Kooperation mit dem Österreichischen Compliance Officer Verband durchgeführt wurde. Das Escape-Game brachte Teilnehmer:innen aus unterschiedlichen Organisationen zusammen und setzte auf spielerisches Lernen rund um Compliance, Integrität und Korruptionsprävention. In gemischten Teams wurden praxisnahe Fragestellungen bearbeitet, diskutiert und gemeinsam Lösungen entwickelt. Das Format förderte nicht nur fachliche Auseinandersetzung, sondern auch Austausch und Zusammenarbeit über Organisationsgrenzen hinweg. Die Beteiligung von TI-Austria unterstrich das gemeinsame Anliegen, innovative Zugänge zur Sensibilisierung für Korruptionsprävention zu nutzen. Das Compliance Escape Game zeigte, dass interaktive Lernformate einen wirksamen Beitrag zur Bewusstseinsbildung leisten können – fachlich fundiert und zugleich niedrigschwellig.

04.09.2025

Podiumsdiskussion zum Start des Informationsfreiheitsgesetzes

Anlässlich des Inkrafttretens des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) veranstaltete Transparency International Austria im September 2025 eine Podiumsdiskussion. Unter dem Titel „IFG Go-Live – Paradigmenwechsel oder Rohrkrepiere?“ diskutierten Expert:innen aus Verwaltung, Medien, Recht und Praxis über die Bedeutung des neuen Gesetzes sowie über Chancen und Herausforderungen seiner Umsetzung.

Mit dem IFG endet nach nahezu 100 Jahren die Ära des Amtsgeheimnisses. Erstmals besteht ein klarer Rechtsanspruch auf Zugang zu staatlichen Informationen, verbunden mit einer Beweislastumkehr zugunsten der Öffentlichkeit und erweiterten Verpflichtungen zur proaktiven Veröffentlichung von Informationen. Die Diskussion machte deutlich, dass das Gesetz einen wichtigen Meilenstein für Transparenz, demokratische Kontrolle und Korruptionsprävention in Österreich darstellt.

Auf dem Podium beleuchteten unter anderem Mag. Dietmar Griebler, Martin Thür, Mag.^a Elina Vera Schuster, LL.M., Dr. Johannes Schmid, Mag.^a Silke Santner-Kandolf, RA Mag.^a Bettina Knötzl sowie RA Mag. Rudolf Pekar zentrale Fragen der praktischen Umsetzung. Diskutiert wurden insbesondere die Auslegung von Ausnahmetatbeständen,



v.l.n.r.: Martin Thür; Mag.^a Elina Vera Schuster, LL.M.; Mag.^a Silke Santer-Kandolf; Dr. Johannes Schmid; Mag. Dietmar Griebler; RA Mag. Rudolf Pekar; Mag.^a Clara Schwarzacher (© TI-Austria)

organisatorische und rechtliche Herausforderungen für Behörden sowie das Potenzial des IFG für einen nachhaltigen Kulturwandel hin zu mehr Offenheit in der Verwaltung.

Die Veranstaltung verdeutlichte, dass der Erfolg des Informationsfreiheitsgesetzes maßgeblich von einer konsequenten und transparenten Umsetzung abhängen wird. TI-Austria begrüßt das IFG als historischen Schritt und wird die weitere Entwicklung weiterhin kritisch begleiten, um sicherzustellen, dass aus dem gesetzlichen Anspruch gelebte Informationsfreiheit wird.

06.10.2025

Veranstaltung zu immaterieller Korruption & Interessenkonflikte in der OeNB

Am 6. Oktober 2025 widmete sich Transparency International Austria in den Räumlichkeiten der Oesterreichische Nationalbank dem Thema immaterielle Korruption und Interessenkonflikte. Im Fokus standen Formen von Korruption, die ohne Geldflüsse auskommen, aber dennoch Entscheidungsprozesse und institutionelle Integrität beeinträchtigen können. In ihrer Eröffnung betonte die Vorstandsvorsitzende von TI-Austria, RA Mag.^a Bettina Knötzl, dass auch scheinbar harmlose Gefälligkeiten langfristig Vertrauen untergraben können. In der Keynote hob Univ.-Prof. Dr. Robert Kert die Bedeutung klarer Strukturen und frühzeitiger Sensibilisierung zur Vermeidung unbewusster Einflussnahmen hervor. Ein besonderer Programmpunkt war eine szenische Darstellung zum Thema „Immaterielle Korruption“, gestaltet von Mag.^a Lucia Strakonitzky und Mag.^a Sonja Irresberger, Mitglieder der Arbeitsgruppen Compliance und Öffentlicher Sektor, die das Thema praxisnah und anschaulich vermittelte. Die Veranstaltung verdeutlichte, wie zentral Bewusstsein, Transparenz und Integrität für wirksame Korruptionsprävention sind.



v.l.n.r.: Mag.ª Eva Graf; Univ.-Prof. Dr. Robert Kert; Mag.ª Bettina Knötzl; Mag.ª Sonja Iresberger; Mag.ª Lucia Strakonitzky
 (© TI-Austria)

22.–24.10.2025

Teilnahme am ECA-Meeting 2025

Vom 22. bis 24. Oktober 2025 fand in Athen das Europe and Central Asia (ECA) Regionalmeeting von Transparency International (TI) statt. Die jährliche Veranstaltung brachte die Leitungen der National Chapters aus Europa und Zentralasien, regionale Expert:innen sowie Vertreter:innen vom TI International Secretariat (TI-S) zusammen.

Für TI-Austria nahm Mag.ª Clara Schwarzacher, Geschäftsführerin von TI-Austria, am Meeting teil. Ziel des Treffens war es, die regionale Zusammenarbeit zu stärken, gemeinsame strategische Prioritäten festzulegen und konkrete Ansätze für eine koordinierte Antikorruptionsarbeit in einem sich wandelnden politischen und gesellschaftlichen Umfeld zu entwickeln.

Im Fokus standen unter anderem demokratische Resilienz, politische Integrität, der Schutz zivilgesellschaftlicher



(© Transparency International)

Handlungsspielräume sowie die Bekämpfung illegaler Finanzströme. Die Ergebnisse des Treffens fließen in die regionale Strategie von Transparency International sowie in die zukünftige Arbeit von TI-Austria ein.

31.10.2025

**Berufsinformationstag
„Recht Engagiert“**

Am 31. Oktober 2025 war Transparency International Austria beim alternativen Berufsinformationstag „Recht Engagiert“ an der Fakultät für Rechtswissenschaften der Universität Wien vertreten. Die Veranstaltung, organisiert vom Forum kritischer Jurist:innen, richtete sich an Studierende und Absolvent:innen, die sich für gesellschaftlich engagierte Tätigkeiten im juristischen Bereich interessieren. Im Rahmen der Veranstaltung betreute TI-Austria einen Informationsstand, der Studierenden die Möglichkeit bot, sich über Antikorruptionsarbeit, Tätigkeitsfelder und Engagementmöglichkeiten bei Transparency International zu informieren. Zusätzlich hielt Mag.^a Clara Schwarzacher, Geschäftsführerin von TI-Austria, einen Impulsvortrag zum Thema „Antikorruptionsarbeit in der Praxis – Möglichkeiten und Herausforderungen“. Der Vortrag bot Einblicke in die praktische Arbeit von TI-Austria und thematisierte aktuelle Herausforderungen sowie berufliche Perspektiven im Bereich Transparenz und Korruptionsprävention. Die Veranstaltung ermöglichte zahlreiche interessante Gespräche mit



Mag.^a Clara Schwarzacher (© TI-Austria)

Studierenden sowie wertvolle Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen teilnehmenden Organisationen.

24.11.2025

**Kooperationsveranstaltung –
TI-Austria und ÖCOV**

Am 24. November 2025 veranstalteten Transparency International Austria und der Österreichischer Compliance Officer Verbund (ÖCOV) eine gemeinsame Kooperationsveranstaltung, die sich mit aktuellen Fragen der Korruptionsprävention und Compliance auseinandersetzte. Im Mittelpunkt standen die Präsentation der aktuellen europäischen ENFCO-Studie „Corruption & Compliance“ durch die ÖCOV-Beiratsmitglieder Mag.^a Andrea Pilecky, LL.M. und Mag. Roman Sartor M.B.L., sowie ein inhaltlicher Beitrag von Mag.^a Daniela Hatzl, MA, Beiratsmitglied von TI-Austria. Sie gab praxisnahe Einblicke in die Arbeit des Bundesamts zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) und zeigte auf, welche präventiven Maßnahmen in der Praxis wirksam sind.

Die Diskussion machte deutlich, dass Korruptionsprävention nicht allein durch Regeln und formale Vorgaben erreicht werden kann. Entscheidend ist vielmehr die gelebte Praxis in Organisationen. Dabei spielt die Organisationskultur eine zentrale Rolle, da sie bestimmt, ob präventive Maßnahmen tatsächlich umgesetzt werden oder wirkungslos bleiben. Ebenso wurde betont, dass Führungskräfte durch ihr Verhalten eine wichtige Vorbildfunktion einnehmen – sowohl innerhalb von Organisationen als auch darüber hinaus.

Zudem wurde hervorgehoben, dass Korruptionsprävention den Austausch und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteur:innen erfordert. Angesichts der Komplexität des Themas sind gemeinsame Standards, fachliche Vernetzung und Kooperationen zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft wesentliche Voraussetzungen für wirksame Präventionsarbeit.



v.l.n.r. Mag.^a Andrea Pilecky, LL.M.; Mag. Roman Sartor, M.B.L.; Mag.^a Clara Schwarzacher; Mag.^a Daniela Hatzl, MA (© TI-Austria)

25.11.2025

Besuch der südkoreanischen Wahlkommission (NEC)

Am 25. November 2025 hieß Transparency International Austria eine hochrangige Delegation der National Election Commission of the Republic of Korea (NEC) im TI-Büro willkommen. Das auf Initiative der südkoreanischen Botschaft organisierte Treffen diente dem intensiven fachlichen Austausch über die Sicherung demokratischer Prozesse und die Integrität von Wahlsystemen.

Im Zentrum des Gesprächs standen die Transparenz der Wahlkampffinanzierung sowie wirksame Ansätze zur Offenlegung von Parteispenden und Budgets. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den Herausforderungen des digitalen Wandels, wobei insbesondere der Umgang mit Desinformation und technologischen Risiken in Wahlprozessen thematisiert wurde. Durch den Vergleich internationaler Erfolgsmodelle der Korruptionsprävention konnten wertvolle Strategien zur langfristigen Absicherung fairer und freier Wahlen diskutiert werden.

Dieser Dialog unterstreicht die Bedeutung internationaler Vernetzung, um gemeinsam Antworten auf die komplexen Herausforderungen moderner Demokratien zu finden.

26.11.2025

Impulsvortrag – „Demokratie als Deckmantel: Wie autoritäre Tendenzen, Korruption oder Machtmissbrauch hinter demokratischer Fassade versteckt werden können“ ICW-Konferenz

Am 26. November 2025 fand in Wien die 6. Konferenz «Compliance – Whistleblowing – Corporate Governance» des Instituts für Compliance und Whistleblowing (ICW) statt. Die Konferenz brachte Expert:innen aus Behörden, Rechtswissenschaft und -praxis sowie aus Unternehmen zusammen, um aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich Compliance und Hinweisgeber:innenschutz zu diskutieren.



v.l.n.r. Mag.^a Louise-Marie Petrovics; Mag.^a Marion Winkler; Prof. Dr. Patrick Krauskopf; Dr. Mathias Vogl; Mag. Roman Sartor; Mag.^a Clara Schwarzacher; Dr. Marcus Becka (© ICW)

TI-Austria war durch Mag.^a Clara Schwarzacher, Geschäftsführerin TI-Austria, sowie Mag.^a Louise-Marie Petrovic, Leiterin der Arbeitsgruppe Whistleblowing) vertreten. In ihrem Einstiegsreferat beleuchtete Clara Schwarzacher Korruption und Machtmissbrauch als Risikofaktoren für demokratische Qualität und verwies auf aktuelle Entwicklungen im Corruption Perceptions Index (CPI) sowie auf strukturelle Schwachstellen in Rechtsdurchsetzung, Transparenz und institutioneller Unabhängigkeit. Louise-Marie Petrovic brachte Perspektiven aus der Whistleblowing-Praxis ein, insbesondere im Hinblick auf Schutzlücken und die Bedeutung anonymer Meldemöglichkeiten im österreichischen Hinweisgeber:innensystem.

Weitere Programmpunkte umfassten Beiträge zu Good-Governance-Strukturen im öffentlichen Bereich, praktische Erfahrungen mit Hinweisgeber:innensystemen (u. a. aus der Bundeswettbewerbsbehörde) sowie Diskussionen zu Innovations- und Kulturfragen in der Compliance. Die Konferenz unterstrich die Relevanz wirksamer Hinweisgeber:innensysteme, klarer Zuständigkeiten und einer gelebten Compliance-Kultur als zentrale Bausteine der Korruptionsprävention.

09.12.2025

TI-Austria Weihnachtstreffen

Zum Abschluss des Vereinsjahres 2025 lud Transparency International Austria am 9. Dezember 2025 zu einem weihnachtlichen Get-together in die Kanzlei KNOETZL ein. Das Treffen bot einen bewusst entspannten Rahmen, um nach einem intensiven Jahr innezuhalten und das gemeinsame Engagement Revue passieren zu lassen. Abseits formeller Programmpunkte stand der persönliche Austausch im Mittelpunkt. In Gesprächen zwischen Mitgliedern, Beirat:innen und Unterstützer:innen wurde auf zentrale Entwicklungen des Jahres zurückgeblickt und der informelle Dialog innerhalb des Netzwerks gepflegt. Das Get-together unterstrich damit den Stellenwert persönlicher Begegnungen für die kontinuierliche Arbeit von TI-Austria.

CPI 2024

11.02.2025
Pressemitteilung

**Korruptionsranking 2024:
Dramatischer Absturz für Österreich
mit historischem Tiefpunkt**
Ergebnis des Transparency International
Korruptionsrankings 2024

Wien, 11.02.2025: Der heute veröffentlichte Korruptionswahrnehmungsindex 2024 (Corruption Perceptions Index „CPI“ 2024) von **Transparency International (TI)** zeichnet ein alarmierendes Bild von Österreich. Das aktuelle Ergebnis ist mit nur 67 Punkten und Rang 25 **das schlechteste** seit Beginn der Veröffentlichung des CPI. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ist Österreich weit abgeschlagen und der **Negativtrend** ist schockierend: Im Vorjahr lag Österreich auf Platz 20, vor drei Jahren sogar noch auf Platz 13.

TI-Austria fordert ein Umdenken. Die Vorstandsvorsitzende, Mag.^a Bettina Knötzl: „Der Negativtrend ist beschämend. Das Ergebnis ist ein lauter Weckruf. Das Ansehen Österreichs als Wirtschaftsstandort leidet unter den Korruptionsskandalen massiv. Wir sehen hier schwarz auf weiß, was ernstzunehmende Stimmen über den Zustand Österreichs sagen. Österreich sollte und könnte beim CPI im Spitzenfeld

liegen, wenn es nur wollte. Zum Vergleich: Die Schweiz liegt auf Platz 5. Es ist höchste Zeit zum Umdenken!“

Die schlechte Platzierung im internationalen und europäischen Vergleich beeinträchtigt unser Image und bleibt nicht unbeachtet. **Flora Cresswell, Western Europe Regional Advisor, TI**, warnt: „Austria’s CPI score decline, underscores a critical need for comprehensive anti-corruption reforms. The prevalence of corruption scandals in recent years has eroded public trust and highlighted systemic weaknesses. Despite recent legislative efforts, other European countries have stronger standards when it comes to transparency, accountability and integrity.“

Die schlechte Bewertung verdeutlicht den dringenden Bedarf an sichtbarer (= transparenter) Integrität in der öffentlichen Verwaltung. Knötzl wertet den „historischen Tiefpunkt als Denkmittel“ und fordert „sichtbare Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung“:

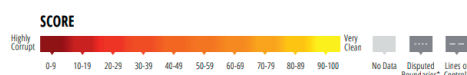
„Wir gehören zu den Schlusslichtern Europas. Leidtragende der Korruption sind nicht die Korrupten, sondern wir, die Zivilbevölkerung. Macht braucht Kontrolle und Transparenz ist der Schlüssel, um Machtmissbrauch zu verhindern und Vertrauen in die Integrität der Entscheidungsträger:innen zu fördern. Österreich hat einen ermutigenden Schritt getan und

CORRUPTION PERCEPTIONS INDEX



CORRUPTION PERCEPTIONS INDEX 2024

The perceived levels of public sector corruption in 180 countries/territories around the world.



*The designations employed and the presentation of material on this map follow the UN practice to the best of our knowledge as of January 2025. They do not imply the expression of any opinion on the part of Transparency International concerning the legal status of any country, territory, city or area or of its authorities or concerning the delimitation of its frontiers or boundaries.

This work from Transparency International (2025) is licensed under CC BY-ND 4.0

CPI-Weltkarte 2024: Je dunkler die Kennzeichnung auf der Landkarte, desto höher das wahrgenommene Korruptionsniveau.

das Informationsfreiheitsgesetz beschlossen. Das ist eine echte Chance, in öffentlichen Ämtern endlich Transparenz und Vertrauen zu schaffen. Wir fordern: Der Zugang zu Information muss möglichst breit und proaktiv gewährt werden. Weg vom Amtsgeheimnis, hin zur Freiheit der Information!“

Korruption untergräbt nicht nur das Vertrauen in staatliche Institutionen, sondern behindert auch dringend notwendige Fortschritte im Klimaschutz, der heuer im Fokus von TI steht. Gerade jene Länder, die als sehr korrupt wahrgenommen werden, sind oft auch am stärksten von der Klimakrise betroffen. Fehlende Transparenz und Korruption gefährden die effektive Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen zum Klimaschutz.

Gesamtergebnis CPI 2024

Die Ergebnisse aller im diesjährigen CPI erfassten Staaten finden Sie auf der Website von Transparency International: [Home-Transparency.org](https://www.transparency.org)

Der CPI 2024 bestätigt Dänemark (90 Punkte) erneut an der Spitze. Finnland (88 Punkte) und Singapur (84 Punkte) belegen die Plätze zwei und drei. Die Beständigkeit dieser Länder an der Spitze des Rankings unterstreicht die Bedeutung nachhaltiger Strategien und konsequenter Umsetzung im Kampf gegen Korruption.

10 Forderungen von TI-Austria

In Zeiten politischer Unsicherheit ist es entscheidend, die Stabilität von Institutionen und das Vertrauen der Bürger:innen in die Demokratie aufrechtzuerhalten, denn diese Staatsform ist der beste Garant für Frieden und Wohlstand. TI-Austria hat daher einen Katalog mit 10 Forderungen an die Bundesregierung vorgelegt, die im ersten Jahr umzusetzen sind. Den Forderungskatalog finden Sie hier: [10-Forderungen-an-die-neue-Regierung-.pdf](#)

TI-Austrias jüngste Broschüre zum Thema Spenden, Sponsoring, Kooperationen, Mitgliedschaften finden Sie hier: [TI_Leitfaden_Spenden-Sponsoring-Kooperationen-Mitgliedschaften.pdf](#)

Methodologie

Der CPI bezieht sich auf die letzten drei Jahre und aggregiert Daten aus 13 unabhängigen Datenquellen von 12 verschiedenen Institutionen, darunter die Bertelsmann Stiftung, das World Economic Forum und der Economist. Diese Datenquellen bewerten die Wahrnehmung des Korruptionsniveaus im öffentlichen Sektor durch Expert:innen und Geschäftsleute. Die Ergebnisse werden auf einer Skala von 0 (hohes Maß an wahrgenommener Korruption) bis 100 (keine wahrgenommene Korruption) dargestellt. Der CPI erfasst verschiedene Erscheinungsformen von Korruption, darunter Bestechung, Zweckentfremdung öffentlicher Gelder, Nepotismus im öffentlichen Dienst sowie die Vereinnahmung staatlicher Institutionen durch private Interessen (State Capture). Darüber hinaus analysieren einige Quellen die vorhandenen Mechanismen zur Korruptionsprävention, wie etwa den Schutz von Hinweisgeber:innen, die Unabhängigkeit der Justiz, Transparenzvorgaben für Amtsträger:innen und den Zugang zu Regierungsinformationen. Um eine konsistente Vergleichbarkeit über die Jahre hinweg sicherzustellen, werden die Daten standardisiert und durch ein statistisches Reskalierungsverfahren auf eine einheitliche Skala gebracht. Dabei unterliegt die Berechnung des Index strengen Qualitätskontrollen: Die Daten werden unabhängig durch mehrere Forschende überprüft und mit einem Konfidenzintervall versehen, um Unsicherheiten transparent zu machen. Änderungen im Index werden nur als signifikant betrachtet, wenn sie statistisch nachweisbar sind. Der CPI hat sich als ein wesentliches Instrument etabliert, um das schwer greifbare Phänomen der Korruption in Zahlen zu fassen und die Entwicklungen in verschiedenen Staaten vergleichbar zu machen. Er liefert damit eine verlässliche Grundlage für Regierungen, Unternehmen und die Zivilgesellschaft, um Maßnahmen gegen Korruption gezielt voranzutreiben.

Drei beispielhaft ausgewählte Forderungen sind:

1. Forderung

Unabhängige Ermittlungen! Die Weisungsspitze der Staatsanwaltschaften ist von dem/der Bundesminister:in für Justiz zu entkoppeln!

2. Forderung

Stärkung der Medienunabhängigkeit! Staatliche Förderungen ausbauen und Medienvielfalt sichern, keine finanzielle Verschränkung mit redaktionellen Inhalten!

3. Forderung

Verbesserung des Hinweisgeber:innenschutzes! Ausweitung des Anwendungsbereichs auf alle Rechtsakte und öffentliches Sichtbarmachen der Durchsetzung!

Jubiläumsfeier: 20 Jahre TI-Austria



v.l.n.r.: Mag. Rudolf Schwab; Mag. Kristof Wabl; Dr.ⁱⁿ Angelika Trautmann; François Valerian; Mag.^a Bettina Knötzl; Mag.^a Daniela Hatzl, MA; Mag.^a Eva Graf; Prof. DI Mag. Friedrich Rödler (© Sebastian Hochleitner)

Im Oktober 2025 feierte Transparency International Austria sein 20-jähriges Bestehen im Rahmen eines Festakts im Wiener Rathaus. Die Jubiläumsfeier bot Anlass auf zwei Jahrzehnte engagierte Arbeit für Transparenz, Integrität und Korruptionsbekämpfung in Österreich zurückzublicken und zugleich aktuelle sowie zukünftige Herausforderungen in den Blick zu nehmen.



v.l.n.r.: Mag. Rudolf Schwab; Dr. Peter Eigen; François Valerian (© Sebastian Hochleitner)

Transparency International Austria wurde im Jahr 2005 als kleine zivilgesellschaftliche Initiative gegründet. Was damals als ehrenamtlich getragenes Projekt im privaten Rahmen als „Wohnzimmer-Start-up“ begann, entwickelte sich über die Jahre zu einer etablierten, unabhängigen und anerkannten Stimme im öffentlichen Diskurs. Getragen von dem Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher, Expert:innen und Unterstützer:innen konnte TI-Austria kontinuierlich an Sichtbarkeit, fachlicher Tiefe und politischer Relevanz gewinnen.

Der Festakt wurde von zahlreichen Ehrengästen begleitet, darunter der Bürgermeister der Stadt Wien Dr. Michael Ludwig, François Valerian, Chair von Transparency International, sowie Dr. Peter Eigen, Mitgründer von Transparency International. Auch Vertreter:innen zentraler Institutionen wie der Rechnungshof Österreich, angeführt von Dr.ⁱⁿ Margit Kraker, sowie der WKStA, vertreten durch Hofrätin Mag.^a Ilse-Maria Vrabl-Sanda, nahmen an der Jubiläumsfeier teil.

Ein besonderer Programmpunkt war die Würdigung langjähriger Wegbegleiter:innen mit der Ehrennadel von TI-Austria. Ausgezeichnet wurden DDr. Hubert Sickinger (†), Prof.ⁱⁿ Eva Geiblinger, Dr. Franz Fiedler, Prof. DI Mag. Friedrich Rödler, Dr. Peter Eigen sowie Mag.^a Bettina Knötzl. Im Rahmen der Feier wurde zudem Univ.-Prof. Dr. Robert Kert als neuer Präsident des Beirats begrüßt.

In den Redebeiträgen wurde auf zentrale Erfolge der vergangenen Jahre verwiesen, darunter Projekte wie das externe Monitoring der Parlamentssanierung oder die Initiative „Transparente Gemeinde“, ebenso wie auf wichtige gesetzliche Fortschritte, zuletzt das Inkrafttreten des Informationsfreiheitsgesetzes. Gleichzeitig wurde betont, dass der aktuelle Corruption Perceptions Index 2024 mit dem bislang niedrigsten Wert für Österreich den weiterhin bestehenden Handlungsbedarf klar aufzeigt.

Ein großer Dank gilt der Stadt Wien für die großzügige Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten im Wiener Rathaus. Ebenso bedanken wir uns herzlich bei unseren Sponsoringpartnern für ihre Unterstützung sowie bei allen Teilnehmer:innen, die mit ihrer Anwesenheit, ihren Beiträgen und Gesprächen diesen Abend zu einem besonderen Moment gemacht haben.

Die Jubiläumsfeier war Anerkennung für zwei Jahrzehnte Ausdauer und zivilgesellschaftliches Engagement. Zugleich war es ein klarer Auftrag, den Einsatz für Transparenz, Integrität und demokratische Kontrolle auch in Zukunft entschlossen fortzusetzen.



Prof.ⁱⁿ Eva Geiblinger (© Eva Geiblinger)



Bürgermeister Dr. Michael Ludwig (© Sebastian Hochleitner)



Mag.^a Eva Graf und Dr. Franz Fiedler (© Sebastian Hochleitner)

Querschnitt von Interviews und Presseausendungen

28.07.2025
Pressemitteilung

**Struktur, Besetzung, Amtszeit:
TI-Austria fordert rechtsstaatlich
abgesicherte Ausgestaltung
der Bundesstaatsanwaltschaft**

Wien, 28.07.2025 – Transparency International Austria (TI-Austria) begrüßt die geplante Einrichtung einer unabhängigen Bundesstaatsanwaltschaft als wichtigen Schritt zur Stärkung der rechtsstaatlichen Integrität und zur Absicherung der Unabhängigkeit staatsanwaltschaftlicher Entscheidungen.

„Wir freuen uns, dass die geplante Reform in die Gänge kommt. Eine langjährige Forderung von TI-Austria und vieler internationaler Organisationen wird damit endlich erfüllt. Dazu muss ein transparentes, qualitätssicherndes Besetzungsverfahren eingeführt und jeder parteipolitische Einfluss auf inhaltliche Entscheidungen vermieden werden“, erklärt Bettina Knötzl, Vorstandsvorsitzende von TI-Austria.

Besetzungsverfahren müssen höchsten rechtsstaatlichen Anforderungen genügen

TI-Austria empfiehlt:

- Ein zweistufiges Verfahren mit öffentlichen Hearings im Parlament und vor einer Justizkommission. Diese Kommission sollte ausschließlich mit unabhängigen Fachleuten besetzt sein – aus Justiz, Staatsanwaltschaft und Rechtsanwaltschaft. Die Ergebnisse beider Anhörungen werden an Regierung und Bundespräsident:in übermittelt.
- Ein öffentliches Anforderungsprofil mit klaren Eignungskriterien, darunter mindestens zehn Jahre Erfahrung in der Strafjustiz. Bezahlte Nebenbeschäftigungen sollen untersagt, ehrenamtliche oder wissenschaftliche Aktivitäten erlaubt sein.
- Verbindliche Fristen für die Besetzung und eine Ersatzzuständigkeit eines neutralen Gremiums bei politisch motivierten Verzögerungen.

- Gesetzliche Verankerung eines klar definierten, transparenten und rechtsstaatlich überprüfbaren Abberufungsmechanismus für den Fall grober Pflichtverletzung oder Machtmissbrauchs.

Zur Diskussion um die Behördenleitung spricht sich TI-Austria für eine klare Organisationsstruktur aus, in der die rein organisatorische Behördenleitung durch eine Person erfolgt, die für das Funktionieren der Organisation letztverantwortlich ist. Dessen ungeachtet könnte die inhaltliche Entscheidungsfindung laufende Strafverfahren betreffend sehr wohl einem Dreier-Gremium obliegen.

Organisationsform: Trennung von Leitung und inhaltlicher Entscheidung

Sowohl ein Kollegialorgan als auch eine Einzelperson an der Spitze der Bundesstaatsanwaltschaft bringen spezifische Vor- und Nachteile mit sich. Während ein Kollegialorgan durch wechselseitige Kontrolle, Meinungsvielfalt und kollektive Entscheidungsfindung die inhaltliche Qualität und Unabhängigkeit stärkt, erfordert es zugleich höheren organisatorischen und finanziellen Aufwand. TI-Austria schlägt daher eine funktionale Aufteilung vor: Die organisatorische Leitung kann durch eine Einzelperson erfolgen – idealerweise ein Mitglied des Kollegialorgans – während inhaltliche Entscheidungen in laufenden Strafverfahren kollegial getroffen werden sollten. Der Gesetzgeber könnte vorsehen, dass das Gremium seine organisatorische Leitung intern bestimmen soll.

Empfehlung zur Amtsdauer: Staffelung schafft Stabilität und schützt vor Machtkonzentration

TI-Austria empfiehlt eine nicht verlängerbare Funktionsperiode von sechs Jahren. Um die Kontinuität in der Amtsführung zu gewährleisten und eine gleichzeitige Neubesetzung aller Mitglieder zu vermeiden, spricht sich TI-Austria für eine **zeitlich versetzte Bestellung** von zumindest einem Mitglied aus. Im Zuge der Errichtung der Behörde empfiehlt TI-Austria, die Mitglieder **einmalig mit unterschiedlichen Funktionsperioden** zu berufen – etwa für zwei, vier und sechs Jahre. Alternativ sollte zumindest ein Mitglied für eine kürzere Amtszeit bestellt werden.

„Eine zeitliche Staffelung des Austrittsdatums stärkt die institutionelle Stabilität, verhindert eine vollständige Neubesetzung durch eine Regierung und reduziert damit das Risiko einer Machtkonzentration und politischer Einflussnahme zum Zeitpunkt der Nachbesetzung. Eine gleichzeitige

Neubesetzung aller drei Posten muss vermieden werden.“, so Bettina Knötzl.

Die geplante Bundesstaatsanwaltschaft kann ein modernes und widerstandsfähiges Modell für unabhängige Strafverfolgung werden, sofern 1.) Besetzungsverfahren transparent, 2.) die organisatorische Struktur sinnvoll differenziert und 3.) die Funktionsperioden klug gestaltet sind. TI-Austria steht bereit, ihre Expertise in den Reformprozess einzubringen.

03.07.2025
Pressemitteilung

TI-Austria übt scharfe Kritik an der geplanten Parteiengesetz-Novelle

Wien, 3. Juli 2025 – Transparency International Austrian Chapter (TI-Austria) spricht sich klar gegen die am 2. Juli im Verfassungsausschuss beschlossene Novelle zum Parteiengesetz aus. Die geplante gesetzliche Änderung erlaubt unter bestimmten Voraussetzungen die Mitwirkung von Mitarbeiter:innen aus Ministerbüros an Social-Media-Accounts von Regierungsmitgliedern, Klubobleuten und Abgeordneten – auch dann, wenn diese Accounts nicht dem jeweiligen Ministerium zugeordnet sind, sondern von der Partei betrieben werden. Der Unabhängige Parteien-Transparenzenrat (UPTS) sowie der Rechnungshof hatten diese Praxis bislang als unzulässige Parteispende des

Bundes gewertet. Die Neuregelung setzt sich darüber hinweg – und soll überdies rückwirkend gelten. Dadurch könnten hohe Verwaltungsstrafverfahren gegen Regierungsparteien wie ÖVP, NEOS und Grüne nachträglich verhindert oder aufgehoben werden – obwohl diese Verfahren noch nicht rechtskräftig abgeschlossen sind. TI-Austria kritisiert diese Rückwirkung als rechtsstaatlich bedenklich und demokratiepolitisch gefährlich. Sie greift in laufende Kontrollverfahren ein, schwächt die Unabhängigkeit des UPTS und stellt einen problematischen Präzedenzfall dar.

„Ein Gesetz, das in dieser Form rückwirkend Strafen aufhebt, stellt die Unabhängigkeit rechtsstaatlicher Kontrolle infrage und schafft einen gefährlichen Präzedenzfall politischer Selbstentlastung. Die vorgesehene Regelung benachteiligt die Opposition strukturell und öffnet künftiger Machtkonzentration Tür und Tor. Was heute im Interesse der Regierungsmehrheit steht, könnte morgen von autoritären Akteuren missbraucht werden. Festzuhalten ist: Öffentlich finanzierte Mitarbeiter:innen dürfen keine Parteiarbeit leisten – unabhängig davon, wer regiert.“ erklärt Bettina Knötzl, Vorstandsvorsitzende von TI-Austria. Auch der Rechnungshof hatte zuletzt deutlich vor einer Vermischung staatlicher und parteipolitischer Kommunikation gewarnt. TI-Austria fordert den Nationalrat nachdrücklich auf, der Novelle in ihrer derzeitigen Form nicht zuzustimmen. Stattdessen braucht es eine klare gesetzliche Trennung zwischen Regierungs- und Parteikommunikation sowie das uneingeschränkte Wirken unabhängiger Kontrollorgane – auch dann, wenn deren Entscheidungen für politische Akteur:innen unangenehm sind.

Auszug von Interviews:

1. ORF 2, ZIB 2, am 11.02.2025: „Korruptionsranking 2024“
2. ORF, Ö1-Morgenjournal, am 11.02.2025: „Österreich auf historischem Tiefpunkt“
3. Deutschlandfunk, am 28.03.2025: „Korruption in Österreich – Interview mit Bettina Knötzl, Transparency International“
4. Kurier, am 16.04.2025: „Lehre aus der Causa Buwog: „Wir müssen Politiker früh erziehen“
5. ORF, Ö1 Mittagsjournal, am 22.05.2025: „Postenschacher schadet auch dem Wirtschaftsstandort Österreich“
6. Der Standard, am 31.07.2025 „Lücke bei Lobbying im Parlament? Fachleute fordern Reform“
7. ORF, ORF „Zur Sache“, am 24.09.2025: „Wie korrupt ist die Politik?“
8. ORF, ORF Report, am 07.10.2025: Diversion: „Verurteilung wahrscheinlich gewesen“
9. Kronenzeitung, am 17.10.2025: „Österreichische Eigenheit schadet dem Rechtsstaat“
10. Österreichischer Gemeindebund, am 17.12.2025: „Transparenz unter der Lupe: Haben Gemeinden ein Korruptionsproblem?“

Alle Interviews mit Mag.^a Bettina Knötzl

AG Öffentliche Beschaffung und Vergaberecht



Mag. Martin Schiefer
(© Studio Koekart)

Dr. Christian Richter-Schöller
(© Studio Koekart)

Leitung:

Mag. Martin Schiefer und Dr. Christian Richter-Schöller

Zuständigkeit im Vorstand:

Mag.^a Bettina Knötzl

Sitzungen:

19.03., 04.06., 25.06., 09.09., 01.10., 18.12.2025

Aktivitäten

Die Arbeitsgruppe „Öffentliche Beschaffung und Vergaberecht“, gegründet im Jahr 2022, befasst sich mit Fragen der Transparenz, Integrität und Compliance in der öffentlichen Auftragsvergabe. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, strukturelle Herausforderungen im Vergabewesen zu analysieren und Lösungsansätze für eine rechtsstaatliche, nachvollziehbare und überprüfbare öffentliche Beschaffung zu entwickeln.

Da öffentliche Auftraggeber:innen bei der Beschaffung in der Regel keinem Markt- oder Wettbewerbsdruck unterliegen, kommt dem vergaberechtlichen Regelwerk eine zentrale Ausgleichsfunktion zu. Es soll durch Transparenzanforderungen, Gleichbehandlungsgrundsätze und wirksamen Rechtsschutz faire Wettbewerbsbedingungen („Waffengleichheit“) schaffen, Unternehmen einen diskriminierungsfreien Zugang zu öffentlichen Aufträgen ermöglichen und Verwaltungsentscheidungen überprüfbar machen.

Im Mittelpunkt der Arbeit der AG steht die Diskussion praktischer Herausforderungen im Zusammenhang mit Transparenzpflichten und vergaberechtlicher Compliance. Neben klassischen vergaberechtlichen Fragestellungen – etwa zu Ausschlussgründen und Selbstreinigung – behandelt die Arbeitsgruppe auch beihilfen- und kartellrechtliche Aspekte sowie allgemeine Compliance-Themen, die für öffentliche Beschaffungsprozesse zunehmend relevant sind. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertreter:innen von Gebietskörperschaften, öffentlichen Unternehmen, der Legislative, der Gerichtsbarkeit sowie der Anwaltschaft zusammen. Diese interdisziplinäre Zusammensetzung ermöglicht einen breiten Erfahrungsaustausch und unterschiedliche Perspektiven auf

vergaberechtliche Fragestellungen. Im Jahr 2025 fanden mehrere Arbeitstreffen statt, die dem Austausch von Erfahrungen, Positionen und Best Practices dienen. Schwerpunkte waren: zunehmende unionsrechtliche Regulierung des Beschaffungswesens, resiliente Lieferketten, Informationsfreiheitsgesetz/Geheimhaltungspflichten, regionale und transparente Beschaffung. Ein Höhepunkt war die Paneldiskussion „Lieferkette in der öffentlichen Auftragsvergabe“, die am 19.03.2025 stattfand. Diskutiert wurden künftige Anforderungen an öffentliche Auftraggeber, praktische Erfahrungen mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz aus Deutschland sowie die Chancen resilienter Lieferketten auch ohne gesetzliche Vorgaben.

Die Arbeitsgruppe leistete mit ihren Beiträgen einen wertvollen Beitrag zur Stärkung von Transparenz, Integrität und verantwortungsvoller Beschaffung. So fördert sie den sachlichen Dialog zwischen öffentlichen Institutionen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

19.03.2025

Veranstaltung

Paneldiskussion zur EU-Lieferkettenrichtlinie

Vortragende: Mag. Georg H. Jeitler; RA Mag. Martin Schiefer; MMag. Dr. Gerald Benesch; Mag. Sonja Irresberger; RA Mag. Dr. Christian Richter-Schöller, RA Dr.ⁱⁿ Lisa Rebisant

AG Compliance



Mag. Rudolf Schwab MBA
(© Fotoatelier Bichl)

Leitung:
Mag. Rudolf Schwab
MBA

**Zuständigkeit
im Vorstand:**
Mag.^a Eva Graf

Sitzungen:
20.01., 24.02., 31.03.,
05.05., 10.06., 22.07.,
01.09., 02.09., 06.10.,
20.10., 24.11.2025

Im 2. Halbjahr setzte sich die Arbeitsgruppe mit dem Thema Interessenkonflikte auseinander. Das Thema wird 2026 fortgesetzt.

24.02.2025
Veranstaltung

Gamification Experience „Fraud“

02.09.2025
Veranstaltung

**Gamification Experience
„Comply or Escape“**

06.10.2025
Veranstaltung

**Podiumsdiskussion in der OeNB
„Interessenskonflikte und
immaterielle Korruption“**

Vortragende: Mag.^a Bettina Knötzl; Univ.-
Prof. Dr. Robert Kert; Mag.^a Eva Graf; Mag.^a
Lucia Strakonitzky; Mag.^a Sonja Irresberger

24.11.2025
Veranstaltung

**Präsentation der ENFCO Studie
und der Aktivitäten des BAK zur
Korruptionsprävention**

Vortragende: Mag.^a Andra Pilecky, LL.M;
Mag. Roman Sartor, M.B.L.; Mag.^a Daniela
Hatzl, MA.

Aktivitäten

Die Arbeitsgruppe ermöglicht einen Erfahrungsaustausch unter Praktiker:innen zu Compliance-Fragen von grundsätzlicher oder aktueller Relevanz. Zu Beginn des Jahres 2025 setzte sich die Arbeitsgruppe Compliance mit den Governance Aspekten und hier im Besonderen mit der Berichterstattung zur Antikorruption in der Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) auseinander.

Das Jubiläumsjahr war geprägt durch eine Reihe von Veranstaltungen. Den Auftakt machte am 24. Februar der Spieleabend mit dem von Brigitte Slepicka, BA MA MA entwickelten Spiel „Fraud“, wo nicht nur betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse, sondern auch das Erkennen von Fraud-Schemata unterhaltsam und einprägsam vermittelt wurde. Am 2. September stand gemeinsam mit dem Österreichischen Compliance Officer Verbund (ÖCOV) das von Mag.^a Andrea Pilecky, LL.M. und Mag. Roman Sartor, M.B.L. entwickelte Spiel „Comply or Escape“ am Programm. Am 6. Oktober wurde nicht nur ein Fall der immateriellen Korruption szenisch einprägsam dargestellt, sondern im Rahmen einer Podiumsdiskussion in der Österreichischen Nationalbank das Jahresthema der AG „Interessenkonflikte“ eingehend beleuchtet. Den Abschluss der Veranstaltungen bildeten die Präsentation der ENFCO-Studie „Korruption & Compliance“ durch Andrea Pilecky und Roman Sartor sowie die Präsentation der Korruptionspräventionsaktivitäten des Bundesamtes zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung durch Mag.^a Danieal Hatzl, MA.

AG Öffentlicher Sektor



Rene Wenk (©)

Leitung:

Dr. René Wenk

Zuständigkeit im Vorstand:

Mag. Rudolf Schwab

Sitzungen:

15.05., 02.07., 26.08.,
29.09.2025

Aktivitäten

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Compliance“ und der Veröffentlichung des Leitfadens „Spenden, Sponsoring, Kooperationen, Mitgliedschaften“ im Jahr 2024, erfolgte im Jahr 2025 die Umbenennung der Arbeitsgruppe „Staatsnahe Unternehmen“ zu Arbeitsgruppe „Öffentlicher Sektor“. Dadurch sollte ein breiterer Kreis an Teilnehmer:innen angesprochen werden. Die Besonderheiten von Korruptionsprävention im öffentlichen Sektor sind nicht nur auf öffentliche Unternehmen beschränkt. Insbesondere die Kernverwaltung auf allen Gebietskörperschaftsebenen aber auch bspw. Körperschaften öffentlichen Rechts sind von der Amtsträgerdefinition und ähnlichen Herausforderungen infolge staatlicher Leistungserbringung betroffen. Durch diese Erweiterung konnte eine breitere Diskussionsbasis bei den Arbeitsgruppentreffen erreicht werden.

Inhaltlich stand das Jahr 2025 unter dem Motto „Tone from/at the top and from the middle“. Die Bedeutung von gutem Führungsverhalten, gepaart mit einer ausgeprägten Vorbildwirkung wurde in den Sitzungen ausgiebig diskutiert. Als Resultat konnte in diesem Jahr die Erstellung einer Broschüre (fast) beendet werden, die insbesondere durch positive sowie negative Beispiele die Auswirkung von Führungsverhalten auf die Integrationskultur in einer Organisation beschreibt. Diese Broschüre soll 2026 veröffentlicht werden und zur Bewusstseinsbildung beitragen, da gerade die Bedeutung der Vorbildfunktion von Führungskräften gerne unterschätzt wird.

AG Öffentliche Transparenz und Informationsfreiheit



Mag. Rudolf Pekar
(© Patrick Langwallner)

Leitung:
Mag. Rudolf Pekar

**Zuständigkeit
im Vorstand:**
Mag.^a Bettina Knötzl

Sitzungen:
16.01., 12.03., 14.05.,
04.09., 16.10.2025

RA Mag.^a Bettina Knötzl sowie RA Mag. Rudolf Pekar über die ersten Praxiserfahrungen. Im Zentrum der Debatte standen die Handhabung des neuen Tools, die korrekte Durchführung der Interessensabwägung sowie die notwendige Transformation hin zu einer offenen Verwaltungskultur.

Das Inkrafttreten des IFG markiert einen historischen Wendepunkt, doch die Transformation von der gesetzlichen Norm zur gelebten Verwaltungspraxis steht erst am Anfang. Die Arbeitsgruppe wird diesen Prozess weiterhin engmaschig und kritisch begleiten. Ein wesentlicher Schwerpunkt der künftigen AG-Arbeit liegt in der systematischen Analyse der ersten Judikatur, um Rechtssicherheit zu schaffen und offene Anwendungsfragen im kontinuierlichen Diskurs mit allen Stakeholdern zu klären. Ziel bleibt es, sicherzustellen, dass die neue Informationsfreiheit ein wirksames Instrument der demokratischen Kontrolle und Korruptionsprävention wird.

Aktivitäten

Die öffentliche Hand ist im Transparenzeitalter angekommen – und steht mit dem offiziellen Inkrafttreten des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) im September 2025 vor der praktischen Bewährungsprobe. Die Umsetzung der neuen Vorgaben stellt den öffentlichen Sektor weiterhin vor beträchtliche Herausforderungen, die weit über rein rechtliche Fragestellungen hinausgehen. Neben der Abwicklung von Informationsbegehren im Alltag bleibt die organisationgerechte Implementierung eines der bestimmenden Compliance-Themen unserer Zeit.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der AG im Jahr 2025 war die Begleitung dieses Übergangs durch eine intensive Bewusstseinsbildung. Im Rahmen von hybriden Treffen wurden aktuelle Themenstellungen zum IFG diskutiert und praxisnahe Lösungsansätze erarbeitet. Gemeinsam mit dem Veranstalter imh wurde zudem ein Spezialtag organisiert, um die Verpflichteten durch die Behandlung organisatorischer und rechtlicher Aspekte bestmöglich auf den Start des neuen Regimes vorzubereiten.

Aufbauend auf der Vorbereitungsphase bildete eine von der AG-Leitung moderierte Podiumsdiskussion am 4. September 2025 im TI-Austria Office den inhaltlichen Höhepunkt. Unter dem Titel „IFG Go-Live – Paradigmenwechsel oder Rohrkrepierer?“ diskutierten namhafte Expert:innen wie Mag. Dietmar Griebler, Martin Thür, Mag.^a Elina Vera Schuster, LL.M., Mag.^a Silke Santer-Kandolf, Dr. Johannes Schmid,

04.09.2025

Veranstaltungen

Podiumsdiskussion „IFG Go-Live – Paradigmenwechsel oder Rohrkrepierer?“

Vortragende: RA Mag. Rudolf Pekar, Mag. Dietmar Griebler, Martin Thür, Mag.^a Elina Vera Schuster, LL.M., Mag.^a Silke Santer-Kandolf, Dr. Johannes Schmid, RA Mag.^a Bettina Knötzl

AG Whistleblowing



Mag.ª Louise-Marie Petrovic (©)

Leitung:

Mag.ª Louise-Marie Petrovic

Zuständigkeit im Vorstand:

Mag. Kristof Wabl

Sitzungen:

29.01., 02.04., 20.05., 23.06., 01.10.2025

Aktivitäten

Die Arbeitsgruppe Whistleblowing von Transparency International Austria engagiert sich für den Schutz und die Förderung von Hinweisgeber:innen. Ihr Ziel ist es, den Erfahrungsaustausch unter Fachleuten zu stärken, Best Practices zu verbreiten und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Hinweisgeber:innenschutzes zu entwickeln. 2025 wurde die Leitung der Arbeitsgruppe von Mag.ª Louise-Marie Petrovic übernommen. Der Schwerpunkt der in diesem Jahr abgehaltenen Sitzungen lag darin, eine Stellungnahme anlässlich der für 2026 gesetzlich vorgesehenen Evaluierung des HinweisgeberInnen-schutzgesetzes (HSchG) vorzubereiten. Die Stellungnahme soll Anfang des Jahres 2026 veröffentlicht werden, um die weiterhin aktuellen Forderungen der vorangegangenen Stellungnahme zu bekräftigen und sie auf Grundlage der inzwischen gewonnenen Erkenntnisse aus der praktischen Anwendung des Gesetzes fortzuschreiben.

Im Sinne eines besseren und glaubwürdigeren Hinweisgeber:innenschutzes spricht sich Transparency International Austria in seinen Stellungnahmen dafür aus, den sachlichen und persönlichen Anwendungsbereich des HSchG zu erweitern, den Schutz unabhängig von der Größe der Organisation sicherzustellen, ein ausgewogenes und verhältnismäßiges Sanktionssystem zu schaffen, die verpflichtende Einrichtung anonymer Meldekanäle gesetzlich zu verankern, praxisgerechte Regelungen zur statistischen Erfassung vorzusehen sowie bestehende Rechtsunsicherheiten zu beseitigen.

Die Arbeitsgruppe arbeitet intensiv daran, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Personen ermutigen, Fehlverhalten zu melden, und setzt sich dafür ein, dass Hinweisgeber:innen wirksam vor Repressalien geschützt werden. Whistleblowing bleibt eine der effektivsten Methoden, um Korruption und Missstände frühzeitig zu erkennen und Schäden für Unternehmen sowie die Gesellschaft zu verhindern. Seit der Gründung der Arbeitsgruppe im Jahr 2016 war es ein Privileg, gemeinsam an wegweisenden Projekten zu arbeiten und wertvolle Impulse für den Schutz von Hinweisgeber:innen zu setzen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die dabei unterstützt haben, die Agenda der Arbeitsgruppe durch ihr Engagement und ihre Expertise voranzutreiben.

29.01.2025

Veranstaltungen

Paneldiskussion Whistleblowing in der Praxis

Vortragende: Mag. Kristof Wabl,
Mag.ª Louise-Marie Petrovic,
Dr. Marcus Becka, Mag.ª Marion Winkler

AG Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe



Mag. Thomas Tschiggerl (©)

Leitung:

Mag. Thomas Tschiggerl, MBA MA

Zuständigkeit im Vorstand:

Mag. Kristof Wabl

Sitzungen:

26.02., 28.05., 02.07., 29.07., 23.10.2025

Aktivitäten

Im Berichtsjahr widmete sich die Arbeitsgruppe intensiv der Auseinandersetzung mit Dilemma-Situationen in der Korruptionsbekämpfung. Anhand konkreter Praxisbeispiele wurden typische Spannungsfelder beleuchtet und gemeinsam diskutiert, welche besonderen Herausforderungen sich daraus für Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe ergeben. Ziel dieser Dilemmadiskussionen war es, ein gemeinsames Verständnis für Graubereiche zu schaffen und Handlungsoptionen im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen, operativen Zwängen und Kontextbedingungen zu reflektieren.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt lag auf dem Thema Integritätsmanagement. Eine Gastvortragende von Transparency International referierte wie Integritätssysteme in unterschiedlichen organisatorischen und kulturellen Kontexten implementiert und weiterentwickelt werden können. Dabei stand die Frage im Zentrum, wie hohe ethische Standards und Accountability im Non-Profit-Bereich nachhaltig verankert werden können. Diskutiert wurde insbesondere, wie Vertrauen und Integrität im Alltag mit Leben gefüllt werden können und welche Möglichkeiten es gibt, Vertrauen innerhalb von Organisationen aufzubauen.

Basierend auf den Ergebnissen einer internen Umfrage innerhalb der Arbeitsgruppe wurde in mehreren Arbeitsgruppentreffen ein Musterschulungskonzept zur Korruptionsprävention erarbeitet. Ziel dieses Konzepts ist es, ein möglichst breites inhaltliches Spektrum abzudecken, das in weiterer Folge flexibel an die jeweiligen Kontexte und strategischen Schwerpunktsetzungen der einzelnen Organisationen angepasst werden kann. Die behandelten Themen reichen von einer allgemeinen Einführung in Korruptionsprävention über Interessenkonfliktmanagement bis hin zu Korruptionsrisikomanagement.

Der gegenseitige Erfahrungsaustausch stellte auch im Berichtsjahr wieder ein zentrales Element der gemeinsamen Arbeit dar. Durch den kontinuierlichen Austausch können bestehende Strategien reflektiert und durch externe Erfahrungswerte weiterentwickelt werden. Aus diesem Grund ist ein „Tour de Table“ fixer Bestandteil jedes Treffens, bei dem die teilnehmenden Organisationen über aktuelle Aktivitäten, Herausforderungen und Entwicklungen berichten.

AG Jugend, Schulen und Universitäten



Mag.ª Clara
Schwarzacher (©)



Laura Nikita
Schwarzl, B.A. (©)

Leitung:

Mag.ª Clara Schwarzacher
und Laura Nikita Schwarzl, B.A.

Zuständigkeit im Vorstand:

Mag. Rudolf Schwab

Aktivitäten

Im Jahr 2025 lag ein Schwerpunkt der Aktivitäten von Transparency International Austria auf der Bildungsarbeit mit jungen Menschen. Ziel war es, frühzeitig ein Bewusstsein für Korruption, deren gesellschaftliche Auswirkungen sowie für präventive Ansätze zu schaffen und ethisches Handeln zu fördern.

In Kooperation mit dem Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) wurden mehrere Schulevents durchgeführt, bei denen Schülerinnen und Schüler altersgerecht an das Thema Korruptionsprävention herangeführt wurden. Neben der Vermittlung grundlegender Inhalte standen interaktive Formate, praxisnahe Beispiele und Diskussionen im Vordergrund, um kritisches Denken zu stärken und Bezüge zum Alltag herzustellen.

Darüber hinaus fanden im Jahr 2025 mehrere Vorträge an Universitäten statt. Diese richteten sich an Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen und behandelten verschiedene Facetten von Korruption sowie institutionelle und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Korruptionsprävention. Die Veranstaltungen boten Raum für vertiefende Diskussionen und einen reflektierten Austausch.

Die kontinuierliche Bildungsarbeit im schulischen und universitären Bereich leistet einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Stärkung von Transparenz, Integrität und Verantwortungsbewusstsein in der Gesellschaft.



v.l.n.r.: MMag. Robert Mayerhofer; Mag.ª Clara Schwarzacher;
Mag. Johannes Gesellmann; Bernhard Schneider, BA MA;
Laura Nikita Schwarzl, B.A. (© BAK)

Vereinsorgane

Vorstand

Vorstandsmitglieder

- Mag.^a Bettina Knötzl, Vorstandsvorsitzende
- Mag. Kristof Wabl, stellvertretender Vorstandsvorsitzender
- Mag.^a Eva Graf (seit 14.09.2025)
- Mag. Rudolf Schwab
- Prof.ⁱⁿ Eva Geiblinger (Ehrenvorstandsvorsitzende seit 04.06.2025)

Vorstandssitzungen: 30.01., 17.03., 09.07., 08.09., 17.10.2025

Beirat



Prof. DI Mag. Friedrich Rödler,
Beiratspräsident bis
Oktober 2025 (© Daniel)



Univ.-Prof. Dr. Robert Kert,
Beiratspräsident
seit Oktober 2025
(© Roland Zygmunt)

Beiratsmitglieder

- Prof. DI Mag. Friedrich Rödler, Präsident (bis 14.10.2025)
- Univ.-Prof. Dr. Robert Kert, Präsident (seit 14.10.2025)
Institutsvorstand für Österreichisches und Europäisches
Wirtschaftsstrafrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien
- Dr. Franz Fiedler, Ehrenpräsident
Präsident des Rechnungshofes i.R.
- DDr. Hubert Sickinger, Vizepräsident (†)
Lehrbeauftragter für Politikwissenschaft
an der Universität Wien
- Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Erste Group Bank AG
- Mag.^a Verena Preisl, MBA
Leiterin der Gruppe Interne Revision und Compliance
der Stadt Wien
- Mag.^a Daniela Hatzl, MA
Leiterin der Abteilung für Prävention, Edukation und
internationale Zusammenarbeit am Bundesamt zur
Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK)
- Dr. Alfred Autischer
Kommunikations- und Public-Affairs-Experte
- Dr.ⁱⁿ Maria Wittmann-Tiwald (bis 28.02.2026)
Präsidentin der Richtervereinigung

Vorstellung der Beiratsmitglieder:

Prof. DI Mag. Friedrich Rödler

Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer und dann als Aufsichtsrat einer großen Bank konnte ich oft erleben, welchen Schaden Korruption verursacht: wie das Vertrauen in den Staat und die öffentliche Verwaltung verloren geht, und wie Unternehmen, die sich an Gesetze und geltende Regelungen halten, durch korrupte Vorgangsweise von Mitbewerbern Nachteile erleiden. Es war daher für mich eine große Motivation, schon bald nach der Gründung von TI-AC auf Einladung von Eva Geiblinger aktiv mitzuarbeiten, zunächst in der Funktion des Rechnungsprüfers, dann im Vorstand und jetzt im Beirat. Die Mitarbeit im Beirat von TI-AC bietet mir die Möglichkeit, fachliche Expertise, berufliche Erfahrung und persönliches Netzwerk in den Dienst von Transparenz, Integrität und wirksamer Korruptionsprävention in Österreich zu stellen. Mein besonderes Interesse gilt dabei der Verbesserung der Corporate Governance.

Univ.-Prof. Dr. Robert Kert

Korruption schadet der Demokratie und dem Rechtsstaat. Angriffe auf die Justiz, die sich der Aufklärung von Korruptionsfällen widmet, sind inakzeptabel und schwächen das Justizsystem. In einem Rechtsstaat muss die Justiz frei von Zurufen und Einflüssen aus der Politik arbeiten und ermitteln können. Daher muss allen Formen von Korruption mit aller Kraft und Überzeugung entgegengetreten werden. Ich halte es für besonders wichtig, dass unabhängige Organisationen Entwicklungen im Staat kritisch beleuchten,

Zeichen setzen, Vorschläge machen und vorleben, wie Korruption vorgebeugt werden kann. Dies tut Transparency International nicht nur in Österreich, sondern auf der ganzen Welt. Ich engagiere mich für TI, weil ich überzeugt bin, dass eine Welt ohne Korruption eine bessere Welt ist.

Univ.- Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber

Meine langjährigen Tätigkeiten in der Wissenschaft, im Finanzsektor und im öffentlichen Bereich (u.a. Universität für Weiterbildung Krems, Oesterreichische Nationalbank, Europäische Zentralbank, Internationaler Währungsfonds, Fiskalrat, Erste Group Bank AG) haben mich eines gelehrt: Transparenz und Integrität sind keine bloßen Schlagworte, sondern die unverzichtbaren Säulen erfolgreicher Institutionen und Unternehmen und damit eines stabilen Wirtschaftsystems.

Korruptionsprävention und Transparenz sind direkt mit der Wettbewerbsfähigkeit unseres Standorts verknüpft. Mangelndes Vertrauen in Integrität untergräbt das Vertrauen in öffentliche Institutionen und verzerrt den Markt. Bei TI-Austria möchte ich meine Expertise an der Schnittstelle von Ökonomie und Governance einbringen, um sachliche Lösungen für eine stärkere Compliance-Kultur in Österreich und Europa zu fördern.

Gute Governance bei Strukturen und Prozessen sind nicht die Alternativen zu einem Fokus auf inhaltliche Themen und Exzellenz, sondern sind nach meiner Überzeugung die wesentlichsten Voraussetzungen dafür.

Mag.^a Verena Preisl, MBA

Transparency International Austria ist für mich eine laute und verlässliche Stimme im Kampf gegen Korruption und ein Motor für Integrität. Die Stadt Wien unterstützt die Ziele von TI-Austria seit Jahren mit dem Wiener Antikorruptionsprogramm, das von der Gruppe Interne Revision und Compliance der Magistratsdirektion betreut und laufend weiterentwickelt wird. Als Leiterin dieser Gruppe ist es mir eine Ehre, im Beirat von TI-Austria mitzuwirken.

2011 trat Wien als erste österreichische Stadt – mit einstimmigem Beschluss des Gemeinderates – TI-Austria als korporatives Mitglied bei. Mit diesem Schritt verpflichtete sich Wien unter anderem, jede Form von Korruption abzulehnen und hohe ethische Standards zu fördern. Aus der Partnerschaft gingen zahlreiche Initiativen hervor, etwa ein gemeinsamer Antikorruptionsworkshop für Lehrlinge.

Die langjährige Kooperation zwischen der Stadt Wien und TI-Austria zeigt: Korruptionsprävention gelingt am besten mit vereinten Kräften. Kontinuierlicher Austausch und gebündelte Expertise führen zu nachhaltigen Verbesserungen und stärken das Vertrauen der Bürger:innen in die öffentliche Verwaltung.

Mag.^a Daniela Hatzl, MA

Als Leiterin der Abteilung für Prävention, Edukation und internationale Zusammenarbeit im Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) bildet die Bewusstseinsbildung und Vernetzung den Kern meiner täglichen Arbeit. Gemeinsam mit meinem Team bin ich verantwortlich für die Erforschung von Ursachen von Korruption, die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung in verschiedenen Sektoren und für viele unterschiedliche Zielgruppen sowie die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Institutionen.

Ich schätze TI-Austria als starke zivilgesellschaftliche Stimme, die den Diskurs über Transparenz in Österreich maßgeblich vorantreibt. Meine Motivation für die Mitarbeit im Beirat ist es, die Brücke zwischen staatlicher Prävention und zivilgesellschaftlichem Engagement zu stärken. Gemeinsam möchte ich Impulse setzen, um das Bewusstsein für Integrität in allen gesellschaftlichen Bereichen weiter zu schärfen, Synergien zu nutzen und gemeinsam Projekte zur Verhinderung von Korruption zu fördern.

Der Kampf gegen Korruption ist für mich mehr als nur die Einhaltung von Gesetzen und Korruptionsprävention keine Pflichtübung, sondern eine Haltungsfrage. Es geht um die Förderung einer Kultur, in der Integrität die Norm und Korruption die Ausnahme ist.

Dr. Alfred Autischer

Vertrauen ist die wichtigste Währung jeder Kommunikation. Es entsteht durch Transparenz, Klarheit und nachvollziehbares Handeln. Gerade deshalb darf es in der Kommunikationsbranche keinen Platz für Korruption, verdeckte Abhängigkeiten oder unlautere Einflussnahme geben.

Ich bin als junger Mann nach Wien gekommen, ohne Netzwerk und ohne Beziehungen. Was gezählt hat, waren Leistung, Ideen und Verlässlichkeit. Auf dieser Basis ist es mir gelungen, eine internationale Kommunikationsagentur mit aufzubauen, die bis heute besteht. Die Erfahrung meiner beruflichen Anfangsjahre prägt meine Haltung bis heute. Faire Regeln, Chancengleichheit und Transparenz sind keine idealistischen Schlagworte, sondern konkrete Voraussetzungen für unternehmerischen Erfolg und gesellschaftliches Vertrauen.

Als junger Unternehmer habe ich Eva Geiblinger kennengelernt. Ihr Wirken als Gründerin und langjährige Vorstandsvorsitzende von Transparency International Austria habe ich stets mit großer Wertschätzung verfolgt. Als mich die Präsidentin von TI Austria, Bettina Knötzl, gefragt hat, ob ich mich im Beirat engagieren möchte, habe ich sehr gerne zugesagt.

Beiratssitzungen (22.01.2025)

Das Jahr 2025 war im Beirat von Transparency International Austria von personellen Veränderungen sowie kontinuierlicher fachlicher Arbeit geprägt. Bis Oktober 2025 fungierte Prof. DI Mag. Friedrich Rödler als Beiratspräsident und unterstützte den Vorstand mit seiner langjährigen Expertise. Mit Oktober 2025 übernahm Univ.-Prof. Dr. Robert Kert die Funktion des Beiratspräsidenten. Prof. DI Mag. Friedrich Rödler bleibt TI-Austria weiterhin als Beiratsmitglied erhalten und steht dem Verein auch künftig beratend zur Seite.

Der Beirat wurde im Jahr 2025 zudem durch zwei neue Mitglieder verstärkt: Mit Dr.ⁱⁿ Maria Wittmann-Tiwald und Dr. Alfred Autischer konnten zwei ausgewiesene Expert:innen gewonnen werden, die den Beirat mit zusätzlicher fachlicher Kompetenz bereichern.

Auch in veränderter Zusammensetzung unterstützte der Beirat den Vorstand durch inhaltliche Beratung und strategische Impulse. Durch fachliche Stellungnahmen, Beiträge im öffentlichen Diskurs sowie die Begleitung von Veranstaltungen leistete der Beirat einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarkeit zentraler Themen wie Transparenz, Informationsfreiheit und Korruptionsprävention.

Mit großer Trauer musste der Beirat im Jahr 2025 Abschied von DDr. Hubert Sickinger nehmen. Als langjähriges Beiratsmitglied hat er die Arbeit von Transparency International Austria über viele Jahre hinweg wesentlich mitgeprägt. Sein Engagement und seine Expertise werden dem Verein in dankbarer Erinnerung bleiben.

Nachruf auf DDr. Hubert Sickinger

Ein leidenschaftlicher Kämpfer für Transparenz ist von uns gegangen



Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von DDr. Hubert Sickinger, der im Mai 2025 viel zu früh von uns gegangen ist. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke – in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit politischer Integrität ebenso wie in der Zivilgesellschaft, für die er über Jahrzehnte eine unverzichtbare Stimme war. Hubert Sickinger war weit mehr als ein herausragender Politikwissenschaftler und Jurist. Er war ein unermüdlicher Verfechter von Transparenz, Rechenschaftspflicht und demokratischer Kontrolle – Werte, die er nicht nur lehrte, sondern lebte.

Seit der Gründung von Transparency International – Austrian Chapter im Jahr 2005 war Hubert Sickinger untrennbar mit unserem Verein verbunden. Als Mitglied des ersten Beirats zählte er zu den engagierten Mitstreiter:innen der ersten Stunde und war seither durchgehend aktiv. Über viele Jahre hinweg war er ein prägendes Mitglied des Beirats und unterstützte die Arbeit des Vorstands mit seiner außergewöhnlichen Expertise, seiner integren Haltung und seinem politischen Scharfsinn. Zuletzt wirkte er als stellvertretender Beiratspräsident, mitverantwortlich für strategische Weichenstellungen und öffentliche Stellungnahmen von TI-Austria. In dieser Rolle war er nicht nur fachlicher Berater, sondern auch wichtiger Botschafter unserer Anliegen nach außen.

Seine geradezu einzigartigen wissenschaftlichen Beiträge zur Reform der Parteienfinanzierung, sein unermüdliches Engagement für mehr Offenheit in der Verwaltung und seine fundierte Kritik an Missständen haben das öffentliche Bewusstsein in Österreich nachhaltig geschärft. Er war einer der ersten, der gegen hartnäckigen Widerstand, die Einführung eines Informationsfreiheitsgesetzes forderte. Dass dieses Gesetz nun tatsächlich in Kraft tritt, ist auch sein Verdienst. Ohne seine Stimme, seine Expertise und seine Beharrlichkeit wäre diese historische Reform nicht denkbar gewesen.

Wer mit Hubert Sickinger zusammenarbeiten durfte, weiß: Er war ein Mensch mit Haltung, mit großem Wissen und noch größerer Geduld. Er konnte komplexe Sachverhalte verständlich machen, ohne je an Tiefe zu verlieren. Und er konnte Menschen gewinnen – mit Klarheit, mit Humor und mit seinem festen Glauben an das bessere Argument.

Wir trauern um einen außergewöhnlichen Menschen, einen kritischen Geist und einen verlässlichen Wegbegleiter. Sein Vermächtnis wird uns bei Transparency International weiterhin leiten – und seine Stimme wird uns fehlen.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Freund:innen und allen, die ihm verbunden waren.

Transparency International – Austrian Chapter

Mitarbeiterinnen



Geschäftsführerin:
■ Mag.ª Clara Schwarzacher
(©)



Office Mitarbeiterin:
■ Laura Nikita Schwarzl, B.A.
(©)



Laura Nikita Schwarzl, B.A. und Mag.ª Clara Schwarzacher bei der 20-Jahresfeier (© TI-Austria)

Vereinsmitglieder

Individuelle Mitglieder: 126

Aus Datenschutzgründen werden die individuellen Mitglieder nicht namentlich aufgeführt.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag für individuelle Mitglieder beträgt € 120, für Schüler:innen und Student:innen € 20.

Korporative Mitglieder: 46

ADMIRAL Casinos & Entertainment AG	5.000 €	Österreichische Gesundheitskassen	5.000 €
Arbeitsmarktservice Österreich	3.000 €	Österreichische Kontrollbank AG (OeKB)	2.500 €
Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS)	1.500 €	Österreichische Lotterien GmbH	2.500 €
BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft	3.000 €	Österreichische Nationalbank AG (OeNB)	5.000 €
Brauneis Rechtsanwälte GmbH	1.500 €	Österreichische Post AG	5.000 €
Cochrane Austria	1.000 €	Österreichische Staatsdruckerei GmbH	2.500 €
Dachverband der öst. Sozialversicherungsträger	3.000 €	Österreichischer Städtebund	2.500 €
Ernst & Young Service GmbH & Co OG	3.000 €	Palmers Immobilien SE	5.000 €
Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG	5.000 €	Pekar Rechtsanwalts GmbH	1.000 €
Frauengesundheitszentrum Graz	150 €	PwC Österreich GmbH	3.000 €
Freistadt Eisenstadt	1.000 €	Raiffeisen Bank International AG	5.000 €
G. & M. Kreitner GmbH	1.000 €	RHI Magnesita N.V.	5.000 €
Gebrüder Weiss GmbH	5.000 €	Schiefer Rechtsanwälte GmbH	2.000 €
Gesundheit Österreich GmbH	1.000 €	Stadt Graz	2.500 €
GlaxoSmithKline Pharma GmbH (GSK)	5.000 €	Stadt Wien	5.000 €
Grant Thornton Austria Advisory GmbH	3.000 €	Stadtgemeinde Baden	2.000 €
Interessenverband für Anleger (IVA)	1.000 €	SV Muhr & SV Wipfer OG	1.500 €
Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer	3.000 €	UniCredit Bank Austria AG	5.000 €
KPMG Austria GmbH	3.000 €	Valneva Austria GmbH	2.500 €
Land Niederösterreich	5.000 €	Verbund AG	5.000 €
Land Steiermark	5.000 €	Vereinigung der österreichischen Industrie	5.000 €
Marktgemeinde Hornstein	1.000 €	Vienna Insurance Group AG	5.000 €
Österreichische Ärztekammer	3.000 €		
Österreichische Fachhochschul-Konferenz	1.000 €	Der Mitgliedsbeitrag für korporative Mitglieder ist nach Größe und Umsatz bis maximal 5.000 € gestaffelt.	

Mitglieder auf Gegenseitigkeit: 6

- Board Search
- UN Global Compact
- Institut für Interne Revision (IIR)
- Light for the World
- ÖAWI Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität
- ÖCOV Österreichischer Compliance Officer Verbund

Für Mitglieder auf Gegenseitigkeit fällt kein jährlicher Mitgliedsbeitrag an.

Mitgliederversammlung 2025



v.l.n.r.: Mag. Kristof Wabl, Mag. Rudolf Schwab, Mag.^a Bettina Knötzl, Prof. DI Mag. Friedrich Rödler (© Sebastian Hochleitner)

Die Mitgliederversammlung von Transparency International Austria fand am 4. Juni 2025 in der Österreichischen Kontrollbank statt. Zu Beginn der Versammlung wurde der verstorbene langjährige Unterstützer und Beiratsmitglied DDr. Hubert Sickinger gewürdigt. Mag.^a Bettina Knötzl, Vorstandsvorsitzende von TI-Austria, bat die anwesenden Mitglieder um eine Schweigeminute und brachte die tiefe Trauer über sein Ableben zum Ausdruck. Zugleich wurden seine zahlreichen Verdienste für Transparency International Austria und sein langjähriges Engagement für Transparenz und demokratische Kontrolle hervorgehoben.

Im weiteren Verlauf informierte der Vorstand über die zentralen Aktivitäten und Schwerpunkte der Vereinsarbeit im vergangenen Jahr. Ergänzend berichteten die Arbeitsgruppen über ihre inhaltliche Arbeit und machten deutlich, in welchen Bereichen TI-Austria im Jahr 2024 Fortschritte erzielen konnte. Der Beiratspräsident Prof. DI Mag. Friedrich Rödler (bis Oktober 2025) gab einen Überblick über die Tätigkeit des Beirats und dessen begleitende Rolle bei der strategischen Weiterentwicklung des Vereins.

Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung waren personelle Änderungen im Vorstand. Prof.ⁱⁿ Eva Geiblinger kann derzeit ihre Funktion als aktives Vorstandsmitglied nicht wahrnehmen und wurde daher zur Ehrenvorstandsvorsitzenden ernannt. Nach Ablauf der Cooling-off-Periode erklärte sich

zudem Mag.^a Eva Graf bereit, erneut Verantwortung im Vorstand zu übernehmen, und wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig als Vorstandsmitglied gewählt.

Die Mitgliederversammlung bot damit nicht nur Raum für Rückblick und organisatorische Entscheidungen, sondern unterstrich auch die Kontinuität und das gemeinsame Engagement der Mitglieder für die Arbeit von Transparency International Austria. Zum Abschluss der Mitgliederversammlung nutzten die anwesenden Mitglieder den Rahmen für einen informellen Austausch. Dabei standen Gespräche über die zukünftige Arbeit von TI-Austria sowie der persönliche Dialog im Vordergrund. Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern für ihr Engagement und ihre Unterstützung.



(© Sebastian Hochleitner)

TI-Austria Mitglieder am Wort



Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Korporatives Mitglied

Dr. Claudia Klier
Senior Counselor,
Compliance Office

(© OeNB)



Mag. Bernd Novotny, BA

Individuelles Mitglied

(© Matthias Dolenc)

Unternehmen brauchen kritische Geister – Compliance als Treiber für eine offene Unternehmenskultur

Was ist ein Gefallen? Was ist schon Korruption? Das eine ist rein positiv konnotiert, das andere negativ. Der Gefallen wirft – auf den ersten Blick und anders als Korruption – keinen dunklen Schatten. Es ist menschlich, anderen gefallen zu wollen und wenn dabei ein Band des Vertrauens entsteht, kann es zumindest nicht schaden. Es wird erst verwerflich, wenn dies zum Nachteil anderer oder der Allgemeinheit in unsachlicher Weise ausgenutzt wird. Das Anti-Korruptionssystem der OeNB zielt daher darauf ab, Situationen zu vermeiden, die zu Dankbarkeit verpflichten. Ist das unfreundlich? Nein, es ist eine wichtige Übung für beide Seiten: es gibt ein respektvolles Miteinander auch ohne Schmeicheleien. Das mag im Kleinen unbedeutend wirken, aber wo die gefällige Art mehr geschätzt wird als der offene Austausch, tönt es nur noch unkritisch aus der Echokammer zurück. Dies betört und trübt den Blick und bereitet den Boden für unsachliche Entscheidungen bis hin zur Korruption. Eine angemessene Fehlerkultur und das Fördern einer „speak up culture“ verstehen wir als notwendigen Teil einer Anti-Korruptionsstrategie. Wichtige Schritte wurden bereits gegangen, wie z.B. HinweisgeberInnenschutz und klare Prozesse zur Aufarbeitung von Vorfällen.

Transparency International leistet dazu wesentliche Unterstützungsarbeit, indem es nicht nur ein steter Mahner ist, sondern auch hilfreiche Leitfäden erarbeitet und konkrete Forderungen an die Regulatorik stellt. Von besonderer Bedeutung ist, dass TI die relevanten Themen in die Öffentlichkeit trägt und so das Bewusstsein für den Kampf gegen Korruption stärkt. Wir schätzen die Möglichkeit an dieser Mission mitwirken zu können und daraus gleichzeitig kompetentes Wissen und moralische Unterstützung für unsere Arbeit in der OeNB ziehen zu können.

Als Compliance-Verantwortlicher im öffentlichen Dienst muss der starke Anti-Korruptions-Fokus im Rahmen der bestehenden Compliance-Strukturen deutlich betont werden. Ein mehr an Korruption im Bereich der öffentlichen Verwaltung korreliert bekanntlich mit einem Verlust von Vertrauen in wichtige staatliche Institutionen, weswegen der Reputationsverlust in Folge von Korruptionsaffären wohl als das maßgeblichste Compliance-Risiko im öffentlichen Dienst anzusehen ist.

Vor diesem Hintergrund wurden, meiner Wahrnehmung nach, in der öffentlichen Verwaltung im Jahr 2025 wieder eine Reihe von Maßnahmen zur Verhinderung von Korruption im öffentlichen Sektor neu umgesetzt oder bestehende fortgeführt. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um die vielen Anti-Korruptions- und Compliance-Beauftragten in den unterschiedlichen öffentlichen Stellen ein wenig vor den Vorhang zu holen, die in ihren Zuständigkeitsbereichen stets praxistaugliche korruptionspräventive Lösungen erarbeiten. Diese Lösungen wirken oft im Hintergrund sind aber immens wichtig, um dem berechtigten Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger nach mehr Transparenz im öffentlichen Sektor zu entsprechen.

Mit der Abschaffung des Amtsgeheimnisses und der Einführung des Informationsfreiheitsgesetzes wurde vom Gesetzgeber im Jahr 2025 ein großer Schritt hin zu mehr Transparenz in Österreich gemacht und einer langjährigen Forderung von TI-Austria entsprochen. Der mit der Abschaffung des Amtsgeheimnisses verbundene Paradigmenwechsel stellte die Bediensteten der öffentlichen Verwaltung im vergangenen Jahr doch vor einige Herausforderungen, die ich aber mittlerweile als größtenteils bewältigt betrachten möchte. Transparenz gibt es nicht umsonst und ist leider in der Regel mit einem gewissen Mehraufwand

verbunden. Als Betroffener möchte ich aber klar festhalten, dass die Einführung des Informationsfreiheitsgesetzes aus korruptionspräventiver Sicht längst überfällig war. Und ich bin auch davon überzeugt, dass die mit den neuen Möglichkeiten zu mehr Information verbundenen positiven Folgen, auch im Sinne des Konzepts der subjektiven Transparenz nach Klaus Reinhold Karg (1991), erst mittel- bis langfristig richtig spürbar sein werden. Wie von TI-Austria im Zuge der Bewertung des aktuellen Regierungsprogramms allerdings auch festgehalten, bedarf es noch weiterer Adaptierungen und Anpassungen der Materie und Rahmenbedingungen.

In der aktuellen Praxis als Compliance-Verantwortlicher im öffentlichen Dienst nehme ich erste Auswirkungen der mit der angespannten Budgetlage verbundenen Sparvorgaben wahr. Insbesondere bei den zur Verfügung gestellten Personal- und Sachressourcen werden in den nächsten Jahren noch deutlichere Einschnitte spürbar werden. Aus der Literatur und Forschung ist in diesem Zusammenhang hinlänglich bekannt, dass fehlende Ressourcen zur Zielerreichung oft zu einem gesteigerten Korruptionsrisiko führen können. Im Sinne dieser Herausforderung gilt es als Compliance-Verantwortlicher mehr denn je wachsam zu sein und im Rahmen der Beurteilungs- und Empfehlungspraxis vorgelegte Finanzierungsoptionen und Kooperationsvorschläge kritisch in Bezug auf die rechtlichen Rahmenbedingungen zu hinterfragen. Insbesondere die in der aktuellen Rechtsprechung erfolgte Interpretation der Delikte zur Vorteilsannahme zur Beeinflussung nach §§ 306 und 307b StGB belegt die Notwendigkeit von präzisen und wirksamen Compliance-Maßnahmen, die sich mit Vorteilen und Geschenken für öffentliche Amtsträger und deren Institutionen beschäftigen.

Als interessierter Staatsbürger nehme ich wahr, dass die gesellschaftliche Sensibilität für korrupte Handlungen und damit verbunden, die Notwendigkeit entsprechender Gegenmaßnahmen weiter gestiegen ist. Ein spürbarer Verlust von Vertrauen in demokratische Institutionen durch Korruption, Machtmissbrauch oder die verstärkte Bedienung von Partikularinteressen ist auch für die zurzeit noch sehr robuste Demokratie in Österreich nicht von der Hand zu weisen. Ein Blick über Ländergrenzen hinaus zeigt uns, dass – wie es der bulgarische Politologe Ivan Krastev ausdrückt – die Grenze zwischen Demokratie und Autokratie, die am schlechtesten bewachte Grenze der Welt zu sein scheint. Entsprechendes Handeln von uns allen ist daher das Gebot

der Stunde. Aus diesem Grund wären auch manche Teile der Politik gut beraten, die Zeichen der Zeit zu erkennen und aufgrund ihrer Vorbildfunktion eine echte, nachhaltige und alle gesellschaftliche Sphären durchdringende Anti-Korruptions-Kultur mitzuprägen und aktiv vorzuleben. Das beharrliche Abstreiten und Bagatellisieren von ernstzunehmenden Korruptionsvorwürfen oder das Hinauszögern von persönlichen Konsequenzen bis zur letztinstanzlichen Urteilsbestätigung mag kurzfristig mit individuellen Vorteilen verbunden sein, gesamtgesellschaftlich werden uns solche Verhaltensweisen im Kampf gegen Korruption und damit im Kampf für Demokratie und Rechtsstaat keinen Millimeter weiterbringen.

Demokratie setzt neben Partizipation vor allem ein hohes Maß an Vertrauen voraus. Aus diesem Grund habe ich mich im Jahr 2025 dafür entschieden, bei TI-Austria mitzuwirken und auf diese Weise auch zivilgesellschaftlich meinen Beitrag zur Sicherstellung des Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger in die demokratischen Institutionen und damit zur Sicherung von Freiheit, Sicherheit und Wohlstand zu leisten.



Caroline Picker

Individuelles Mitglied

(© Johannes Picker)

Korruption betrifft uns alle. Sie beginnt im Kleinen, denn jede Entscheidung, die durch Korruption beeinflusst getroffen wird, führt dazu, dass Chancen nicht mehr fair verteilt sind und das Vertrauen in staatliche und wirtschaftliche Institutionen immer mehr schwindet. Besonders in Zeiten wie diesen, spüren wir diese Auswirkungen auch im Alltag.

Sensibilisierung ist deshalb bei diesem Thema besonders wichtig. Denn Korruptionsprävention beginnt nicht erst bei Gesetzen oder Kontrollen, sondern bei einem gemeinsamen Verständnis von Entscheidungsträger:innen im Punkte Prinzipientreue, Transparenz und Verantwortung. Nur wenn wir als Gesellschaft eine offene Haltung gegenüber Fehlern und die Bereitschaft, Missstände anzusprechen etablieren, kann es gelingen gegen Korruption vorzugehen. Eine wesentliche Rolle spielen in diesem Zusammenhang auch freie und unabhängige Medien.

Als Mitglied von Transparency International Austria und Journalistin, weiß ich wie wichtig es ist, diese Themen sichtbar zu machen und in die Gesellschaft zu tragen. Organisationen wie Transparency International leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, Bewusstsein zu schaffen, Entwicklungen kritisch zu begleiten und konkrete Verbesserungen anzustoßen.

Eine korruptionsfreie Gesellschaft entsteht nicht von selbst. Sie braucht informierte Bürger:innen, klare Regeln und Institutionen, die für Transparenz und Rechtsstaatlichkeit eintreten. Letztlich ist es eine gemeinsame Aufgabe, für diese Werte und Prinzipien einzutreten – im Großen wie im Kleinen.

TI-Austria Finanzabschluss 2025

Verantwortlich für Spendenwerbung, Spendenverwendung und Datenschutz ist Frau Mag.^a Clara Schwarzacher, Geschäftsführerin TI-Austria.

Mittelherkunft

Spenden

- ungewidmete Spenden € 2.166,13
- gewidmete Spenden € 8.660,00

Mitgliedsbeiträge

- individuelle Mitglieder € 14.180,00
- korporative Mitglieder € 147.650,00

Betriebliche Einnahmen

- aus öffentlichen Mitteln € 0,00
- sonstige betriebliche Einnahmen € 0,00

Subventionen und Zuschüsse

- der öffentlichen Hand € 0,00

Sonstige Einnahmen

- Vermögensverwaltung € 19,32
- sonstige Einnahmen, sofern nicht unter den obigen Punkten enthalten € 0,00

Auflösung von Rücklagen

- Summe € 0

Summe € 172.675,45

Mittelverwendung

Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke € 111.996,24

Spendenwerbung

€ 0,00

Verwaltungsausgaben

€ 38.533,72

Auflösung der Handkassa

€ 3,96

Jahresüberschuss

€ 22.141,53

Summe € 172.675,45

Bankguthaben und liquide Mittel

– am 31.12.2024 € 126.697,25

– am 31.12.2025 € 148.838,78

Frau Mag.^a Fahringer-Postl, BDO Assurance, GmbH bestätigte den Prüfbericht der Abschlussprüfer 2025.

TI International

07.11.–09.11.2025

Formal Annual Member Meeting

Online

Das Annual Membership Meeting (AMM) 2025 von Transparency International fand am 7. bis 9. November 2025 online statt. TI-Austria wurde durch die Geschäftsführerin Mag.^a Clara Schwarzacher repräsentiert.

Wahlen zum internationalen TI-Board

Vier neue Board-Mitglieder wurden für eine dreijährige Amtszeit gewählt:

- Duncan Hames (TI UK)
- Ernie Ko (TI Taiwan)
- Abeer Mdanat (TI Jordanien)
- Peter van Veen (TI Niederlande)

Membership Accreditation Committee (MAC)

Dominique Rakotomalala (TI Madagaskar) wurde für drei Jahre in den MAC gewählt. Er wird die Mitgliedsorganisationen in Fragen der Governance und Weiterentwicklung unterstützen.

Beschlüsse des AMM

- Überarbeitungen der AMM-Verfahren zu Nominierungen,
- Überarbeitungen der Verfahren zu Resolutionen,
- Aktualisierung der Akkreditierungsrichtlinie,
- Prüfung, ob das AMM künftig in Präsenz oder hybrid stattfinden kann.

Wesentliche Änderungen

- Resolutionen können künftig ganzjährig eingereicht werden.

- Die Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen in Ländern ohne TI-Präsenz wird klarer geregelt und gestärkt.

Die Teilnahme von TI-Austria am AMM 2024 stärkte die Verbindung zum globalen Netzwerk und trug zur aktiven Mitgestaltung der strategischen Ausrichtung von Transparency International bei.

Stellungnahme zu Korruption und Druck auf die Zivilgesellschaft

Das AMM verabschiedete eine Erklärung, die angesichts zunehmender autoritärer Tendenzen und Korruptionsrisiken in den USA und weltweit folgende Forderungen an die G7 richtet:

- Verurteilung aller Maßnahmen, die zivilgesellschaftlichen Raum einschränken oder Medienfreiheit beeinträchtigen.
- Wiederherstellung der Entwicklungszusammenarbeit auf das Niveau von 2023, einschließlich klarer Unterstützung der Zivilgesellschaft.
- Durchsetzung des Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) durch die USA und stärkere Umsetzung der OECD-Anti-Bestechungskonvention durch alle Mitgliedstaaten.
- Mehr internationale Kooperation zur Eindämmung von „dirty money“ und zur Ahndung von Unterstützer:innen.
- Sicherstellung unabhängiger Strafverfolgungsbehörden, die Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte schützen und Korruption konsequent bekämpfen.

Die Teilnahme von TI-Austria am AMM 2025 stärkte die Verbindung zum globalen Netzwerk und trug zur aktiven Mitgestaltung der strategischen Ausrichtung von Transparency International bei.

UNTERSTÜTZEN SIE TI-AUSTRIA

Werden Sie Mitglied von TI-Austria und stärken Sie
die Koalition gegen Korruption mit Ihrer Spende!

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an office@ti-austria.at
oder besuchen Sie unsere Website www.ti-austria.at.
Formulare für die Aufnahme als Mitglied stehen zum Download bereit.

Spendenkonto:
Transparency International – Austrian Chapter
IBAN: AT66 2011 1283 4772 4400
BIC/Swift: GIBAATWW

